Nr. 236. Samstag 17. Oktober (Hedwig.) 1885.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. (Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.) Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabende erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt" beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 16. Oct. Der Entwurf betreffs einer Kriegs-Transport-Ordnung, welcher dem Bundesrath vorliegt, lautet:

§ 1. Die Benutzung der Eisenbahnen zu Militärtransporten im Kriege, sowie die Abrechnung der Eisenbahnverwaltungen mit den Militärbehörden über die für solche Benutzung zu gewährenden Vergütungen erfolgt nach Maßgabe einer anliegenden Militär-Transport-Ordnung für Eisenbahnen im Kriege. — § 2. Der Reichskanzler ist ermächtigt, die in den Anlagen der Kriegs-Transport-Ordnung enthaltenen technischen Vorschriften nach Bedarf zu ergänzen und abzuändern. — § 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die gedachte Transport-Ordnung umfaßt 6 Abschnitte und 53 Paragraphen; sie behandelt allgemeine Bestimmungen; Zuständigkeit und Geschäftsverkehr der Behörden; Vorbereitung der Militär-Transporte; Beförderung von Mannschaften, sowie von Truppen mit Pferden, Fahrzeugen u. s. w.; Beförderung von Militärgut und Berechnung und Zahlung der Vergütungen.

Berlin, 16. Oct. Zur Carolinenfrage entnimmt die ‚Voss. Ztg.' Madrider Depeschen, daß der Bericht vom Commandanten des „Iltis" über die Vorgänge bei der Insel Yap hier bis zu 18. October erwartet wird. Diese Mittheilung scheint der Vertreter Deutschlands dem spanischen Minister des Aeußern gemacht zu haben, als er demselben die letzte deutsche Note zur Verlesung brachte. Wir gutmüthigen und bescheidenen Deutschen erfahren bekanntlich von unserer eignen Regierung in dieser uns so tief berührenden Frage so gut wie Nichts; was wir erfahren, stammt fast immer aus dem Auslande. An den oben berührten Bericht über die Vorgänge von Yap knüpft sich die Prioritätsfrage, die vom deutschen Rechtsstandpuncte aus bekanntlich die entscheidende ist, nur daß dann noch die Frage entsteht, ob und inwieweit die Occupation von Yap auch Bedeutung hat für die übrigen Inseln des Archipels. Vom spanischen Rechtsstandpunkte aus entscheidet die Frage der früheren oder späteren Ankunft der deutschen oder spanischen Schiffe vor Yap und die Art der dort von den Schiffen vorgenommenen Handlungen nicht, da Spanien seit Jahrhunderten rechtmäßig im Besitz der Inseln gewesen zu sein behauptet, ein ununterbrochener Besitz thatsächlich aber für das Besitzrecht nicht als erforderlich betrachtet wird, eventl. aber durch den factischen Besitz der benachbarten Philippinen und Marianen durch Spanien auch gegeben sei, da die Carolinen als Dependenzen dieser Inselgruppen jetzt, wie auch früher schon oft, bezeichnet werden. Da aber für Deutschland die frühere Occupation im August dieses Jahres anerkanntermaßen der einzige Rechtstitel ist, so wäre aber natürlich auch Spanien damit gedient, wenn sich nun durch die Berichte der Schiffscommandanten herausstellen sollte, daß auch in dieser Beziehung Deutschland keine Ansprüche erheben könnte, weil das deutsche Schiff gegenüber dem spanischen zu spät gekommen.

Oesterreich.

Wien, 15. Oct. Die Dreikaisermächte wünschen eine Conferenz in Konstantinopel über die rumelische Frage. Deutschland erhob in Serbien energische Vorstellungen.

Wien, 15. Oct. Um die derzeitige höchst verworrene und bedrohliche Lage wo möglich in letzter Stunde friedlich zu ordnen, werden noch im Laufe dieser Woche auf Anregung Oesterreichs die drei Kaiser den Zusammentritt einer officiellen Conferenz vorschlagen, welcher alle jetzigen Balkanfragen zur Beurtheilung und eventuellen Entscheidung vorgelegt werden sollen. An derselben würden alle Berliner Tractatmächte und auch die Pforte theilnehmen und vermuthlich auch Vertreter Bulgariens, Serbiens und Griechenlands gehört werden. Die Annahme dieses Conferenz-Vorschlages kann als zweifellos gelten. Der serbischen Regierung und der Militärkreise hat sich in Folge der türkischen Rüstungen eine große Besorgniß bemächtigt, welche in Verbindung mit den Mahnungen Oesterreichs eine weitere Zurückhaltung gewärtigen läßt. Auch blieben die Mahnungen des Grafen Bray bei König Milan nicht ganz erfolglos. Serbien betont, daß seine financiellen Kräfte ihm gestatten, den jetzigen mobilisirten Armeestand noch längere Zeit festzuhalten, es daher noch einige Zeit zuwarten könne. Die Regierungen der drei Kaiser sind hievon sehr befriedigt.

Frankreich.

Paris, 15. Oct. Das ‚Journ. des Débats' glaubt zu wissen, Frankreich lehne es — wie England — ab, Griechenland durch eine drohende Haltung vom Kriege abzuhalten.

Italien.

Rom, 14. Oct. Der Generalmajor Genè, bisher Director des topographischen Instituts in Florenz, an dessen Stelle Generalmajor Ferrero tritt, wird in acht Tagen nach Massauah abreisen, um den Oberbefehl über die Land- und Seemacht am Rothen Meere zu übernehmen. Im December wird er in Begleitung des zum Schiffsarzt mit Capitänsrang ernannten Dr. Nerazzeni und anderer Officiere seine Reise zum König von Abessynien antreten und demselben einen Brief und Geschenke des Königs Humbert überbringen.

Rheinland-Westfalen

§ **Neuß**, 16. Oct. Am Freitag den 9. d. M. stellte ein unbekannter Knecht bei einem Gastwirth auf dem Glockhammer ein Pferd ein und ist mit Zurücklassung des Pferdes seitdem verschwunden. Ob das Pferd gestohlen ist, oder ob den Knecht ein Unfall getroffen hat, ist nicht bekannt. Der Besitzer läßt sich vielleicht durch diese Zeilen veranlassen, sich zu melden und das Pferd abzuholen.

** **Grevenbroich**, 15. Oct. (Schöffengerichtssitzung.) 1) Webergeselle Anton J. und Ackerer Heinrich Sch., beide zu Weckhoven wohnhaft, wurden von der Anklage groben Unfugs freigesprochen; jedoch erhielt J. wegen Sachbeschädigung 1 Woche Gefängniß. — 2) Ackerer Wilhelm D. zu Butzheim stand unter der Beschuldigung, von Gerichtsvollzieher Krüger gepfändeten Hafer und Weizen bei Seite geschafft zu haben. Hierfür wurde der Angeklagte zu 1 Tage Gefängniß verurtheilt. 3) brachte das Zertrümmern von Fensterscheiben an dem Hause des Wirthen Anton Teppler in Gustorf dem Sattler Johann F. ebendaselbst eine Geldbuße von 5 Mark eventuell 2 Tage Gefängniß ein. 4) wurde der Peitschenfabricant Carl Jacob Hubert W. aus Garzweiler von der Beschuldigung, zu Neuenhoven auf dem Markte ein Crucifix in der Absicht rechtswidriger Zueignung entwendet zu haben, freigesprochen. 5) war der Tagelöhner Mathias O. aus Mongshof beschuldigt, dem Polizeidiener Küchen in Ausübung seines Amtes Widerstand geleistet und groben Unfug verübt zu haben. Derselbe wurde mit 3 Wochen Gefängniß und 10 Tagen Haft bedacht, welch' letztere Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt erklärt wurde. 6) erhielt die Dienstmagd Ottilia A. aus Frimmersdorf, angeklagt, ihrer Herrschaft verschiedene Sachen im Gesammtwerthe von weniger als 25 Mark entwendet zu haben, 5 Wochen Gefängniß. Nächste Sitzung nicht bestimmt.

Viersen, 14. Oct. Einen schönen Act vollzog am verflossenen Sonntag die hiesige Bäcker-Innung. Behufs Einschreibung von 20 Lehrlingen in die Lehrlingsrolle und Freisprechung eines Lehrlings war, wie die ‚Niederrh. Vztg.' mittheilt, eine Generalversammlung anberaumt, in welcher außer den Innungsmeistern auch die betreffenden Lehrlinge erschienen waren. Nach Eintragung in die Rolle richtete der Obermeister der Innung, Herr Dickopf, eine beherzigenswerthe Ansprache an die Lehrlinge, in welcher er unter Hinweis auf die Wichtigkeit des vollzogenen Actes, dieselben ermahnte, ihre Lehrzeit gut auszunutzen, indem diese das Fundament sei, auf welches sie in ihrem spätern Leben weiterbauen müßten. Sei das Fundament gut, dann müsse auch der Bau gelingen. Die practischen Kenntnisse, welche sie erwürben, seien die zum Fundament zu verwendenden Steine, eine christliche Gesinnung sei aber der Mörtel, mit welchem diese Steine fest miteinander verbunden würden. Wenn das Fundament aus diesem Material aufgeführt sei, dann werde der Bau später nicht so leicht zusammen stürzen. Wir fügen dem bei: Eine Corporation, welche auf solchen Grundsätzen basirt, wird und muß ihr Ziel, die sittliche und materielle Hebung ihrer Mitglieder, auch erreichen."

Wesel, 15. Oct. Heute Morgen gegen 9 Uhr brach in einem an der Roßmühle gelegenen Hause im Schlafzimmer Feuer aus, welches jedoch von den Nachbarn noch rechtzeitig bemerkt und dann gelöscht werden konnte. Zwei Betten, welche versichert waren, sind verbrannt. Die Entstehung des Feuers hat sich bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Köln, 11. Oct. Wie ein Droschkenkutscher wieder zu seinem Eigenthum, das ihm gestohlen worden, auf eigenthümliche Weise kam, erzählt die ‚Kl. Köln. Zeitung'. Vier „Damen" ließen sich in eine zu Riehl, unweit des zoologischen Gartens gelegene Restauration fahren und tafelten und tranken in ausgiebiger und gewählter Weise, wonach sie über den Hof verdufteten. Der Wirth wurde wegen der nicht berichtigten Zeche unruhig und konnte nicht begreifen, wie der Kutscher, der doch auch um seine Fahrkosten gekommen, so classisch sich seine Ruhe bewahren konnte, und war hocherfreut, als dieser mit den Worten: „Sie werden schon wiederkommen, ich bin gedeckt," die Rechnung unverkürzt berichtigte. Dann theilte er dem Wirthe mit, die Damen hätten ein Packet von 36 Meter Kleiderstoff im Wagen vergessen. Seiner Freude folgte ein gründlicher Katzenjammer, als man das Paket aufmachte. Die sauberen Frauenzimmer hatten die Fußmatte aus dem Wagen zierlich in Papier eingewickelt und den Kutscher beim Aussteigen aufgefordert, das den Kleiderstoff enthaltende Packet gut zu bewachen.

Gerichtliches.

Düsseldorf, 14. Oct. Die 4. Schwurgerichtsperiode erreichte mit dem heutigen Tage ihr Ende. Dieselbe hat gewährt vom 21. Sept. bis incl. 14. Oct. Es wurde an 20 Sitzungstagen über 22 Angeklagte, darunter 7 weibliche, verhandelt. Von ihnen wurden 8 zu Zuchthaus-, 5 zu Gefängnißstrafen verurtheilt und 9 kostenlos freigesprochen. Die Höhe des erkannten Gesammtstrafmaßes beträgt 25 Jahre 9 Monate, hiervon sind 18 Jahre 10 Monate Zuchthaus und 6 Jahre 11 Monate Gefängniß. Das höchste erkannte Strafmaß beträgt 4 Jahre Zuchthaus, das geringste 2 Monate Gefängniß. Sieben Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen, bei 4 derselben Polizeiaufsicht für zulässig erachtet und außerdem 2 Beschuldigte dauernd für unfähig erklärt, je als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden. Es gelangten zur Verhandlung: 1 Mord, 2 Mordversuche, 4 Meineide, 1 Brandstiftung, 2 Münzverbrechen, 2 Raube, 2 tödtliche Körperverletzungen, 2 Sittlichkeitsverbrechen und 1 Urkundenfälschung.

Vermischtes.

Leipzig, 15. Oct. In verflossener Nacht brannte das Hauptgebäude der Zuckerfabrik Glauzig nieder. (‚Frkf. Ztg.')

— Ein Friseurgehülfe zeigte dieser Tage beim Standesamte seine beabsichtigte Verheirathung an. „Welches Geschäft?" fragte der Beamte. „Ich bin Haarkünstler," versetzte der Friseur. „Ich muß Sie ersuchen, sich bestimmter auszudrücken; sind Sie Friseur oder Bürstenbinder?"

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 17. October.

Weizen	neuer	1. Qual.	17 —	Hafer	neuer	1. Qual.	13 60
„	„	2. „	16 —	„	„	2. „	— —
Landroggen	neuer	1. „	15 —	Raps		1. Qual.	22 50
„	„	2. „	14 50			2. Qual.	20 50
Wintergerste			13 —	Aveel			20 40
Buchweizen		1. Qual.	15 50	Kartoffeln			4 —
„		2. „	— —	Heu per 500 Kilo			36 —
				Roggenstroh à 500 Kilo			18 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Parthien von 100 Ctr.	49 50
Rüböl per 100 Kilo faßweiße	51 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3.— M. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	119 —
Kleien per 50 Kilo	5 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Neuß, 17. Oct. (Wochenbericht.) Ueber nennenswerthe Bezüge von Außen läßt sich auch von dem Getreidegeschäfte der vergangenen Woche nichts melden, indessen war die Festigkeit im Uebrigen eine weiter erhöhte. Am Landmarkte profitirten die daselbst angebrachten Zufuhren davon wieder merklich, da dieselben stets schlank abgenommen wurden, obschon die Notirungen für Weizen, Roggen, Buchweizen und Hafer neuerdings erhöht worden sind. Mit Gerste allein geht es ziemlich schwach. — In Oelsaaten gewann der Handel stellenweise eine größere Lebhaftigkeit, während man im Allgemeinen Zurückhaltung bewahrte, welche durch die weiter verschlechterte Lage des Oelmarktes auch gerechtfertigt erschien. Rübkuchen ruhig. — Mehl zog einige Beachtung auf sich. Kleien leicht verkäuflich.

Köln, 16. Octor. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler. Weizen matter; hies. eff. M. 15.75—17.00 B., fremder 16.5—17.50 B., per Nov. —.— bez., 17.00 B., 16.95 G., per Mär —.— bez., 17.65 B., 17.60 G.

Roggen matter; hies. eff. M. 14.00—15.50 B., fremder 14.00—15,50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter Nov. —.— bez., 14.00 B., 13.95 G., März —.— bez., 14.50 B., 14.45 G.

Hafer ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 13.50—14.50 B., fremder 13.50—14.50 B.

Rüböl unverändert per 50 Kil. mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. M. 24.60 B., Oct. 24.30 bez., 24.40 B., 24.30 G., Mai —.— bez., 25.50 B., 25.40 G.

(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufuhren etwa 250 Sack.

Köln, 16. Octbr. (Marktbericht.) Butter pro Pfd. M. 1.20 Eier 2,20 pro Viertel. Feldhühner pro Stück 1.30. Hinkel 1,80 Tauben 1.00 pro Paar. Truthahn —,—. Kaninchen 1.—, Hühner 1.60. Enten 2,00 pro Stück. Hecht 1,00. Aal 1.60. Karpfen 0,80. Salm 3,—. Schleien 0,70 pro Pfund. Ochsenfleisch 0,65, Kalbfleisch 0,65 Hammelfleisch 0,70, Speck, geräuchert 0,70, do. gesalzen 0,70, Schmalz 0,70, Nierenfett 0,50, Zwiebel 0,04 pro Pfd. Kartoffeln weiße 2,80, rothe 2.80. Nieren 4.50.

Crefeld, 16. Octbr. Weizen, neuer, schwere Sorte 17,00, mittlere Sorte 16,50, leichte Sorte —,—. Roggen neuer, schwere Sorte 15,—, alte Sorte 14,—, leichte Sorte —,—. Gerste, alte schwere Sorte 19,00, neue 18,00, leichte Sorte —,—. Hafer schwere Sorte 15,00, alter Sorte 16,20, leichte Sorte 00,00. Kartoffeln 4,80. Stroh 4,60. Heu 7,—. (Alles per 100 Kilo. Rindfleisch 0,50 Schweinefleisch —,—. Hammelfleisch 60,—. Speck 0,70. Butter 1,25. (Alles per ½ Kilo.) Eier (60 Stück) 4,80.

Berlin, 16. Octbr. Weizen per Oct.-Nov. 159.—, April-Mai 167.50 bez. Roggen per Oct.-Nov. 135.—, April-Mai 142.25 bez., Hafer per Oct.-Nov. 126.25 bez., per April-Mai 133.— bez. Rüböl loco M. 45.—, bez., Oct.-Nov. 44,75, April-Mai 46,75. Spiritus loco M. 39,10, per Oct. 38.80 bez., April-Mai 40.30 bez.

Stettin, 16. Octbr. Weizen per Oct.-Nov. 157.00, April-Mai 169.50 M. Roggen per Oct.-Nov. 132,00, April-Mai 141.— M. Rüböl per Oct.-Nov. 45,00, April-Mai 46.50 M. Spiritus loco ohne Faß M. 37,90, per Oct.-Nov. 38,00, Nov.-Dec. 38,00, April-Mai 40 00 M. Petroleum loco 8,00 M.

Breslau, 16. Oct. Spiritus per Oct. 38,00, Nov.-Dec. 37,60, April-Mai 39,20 M. Weizen per Oct. M. —,—. Roggen per Oct.-Nov. 134.00, Nov.-Dec. 134.00, April-Mai 142.— M. Rüböl per Oct.-Nov. 45,50. Nov.-Dec. —,—, April-Mai 47.50 M.

Magdeburg, 15. Oct. Kartoffelspiritus niedr., loco ohne Faß M. 39.50—40.00, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlt, 40 G. Oct. 41,50 nom., Nov. 41.30 nom., Dez. 41.30 nom., Jan. 41,80 nom., Febr. 41.50 nom., März 42. — nom., April 42.70 nom., Mai 43.— nom. für 100 Liter zu 100 pCt. — Rübenspiritus fehlt Angebot.

Antwerpen, 16. Oct. Petroleum fest. Blank disp. frs. 19.$^{2}/_{8}$ bez., 19.$^{2}/_{8}$ B., per Nov. —.— bez., 19.$^{2}/_{8}$ B., per Dec. —.— bez., 19.$^{2}/_{8}$ B., Jan.-März —.— bez., 19.50 B. Amerikan. Schmalz, Marke Wilcox per 100 Kg. frs. 81,50. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 21.$^{1}/_{8}$. Woll-Umsatz 40 B. Kurz Köln 123,95.

Paris, 16. Oct. Mehl 12 Marken per Oct. 47.75. do. Nov.-Febr. 49,—. do. Jan.-April 50,10. Weizen per Oct. 21.60, Nov.-Febr. 22.10. Jan.-April 22.90. Roggen per Octbr. 14 40. Nov.-Febr. 14.75. Jan.-April 15,10. Rüböl per Oct. 61,50. Nov.-Dec. 62,25. Jan.-April 63.75. Spiritus per Oct. 47,—, Nov.-Dec. 47,50, Jan.-April 48,75. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 49,25 Rohzucker 88° disp. 43,50.

Hull, 15. Octbr. Leinöl loco 23$^{6}/_{8}$, Brls. 23$^{7}/_{8}$, Oct.-Dec. 22$^{3}/_{4}$, April 22$^{3}/_{4}$ sh. Cottonöl loco 20$^{1}/_{8}$, Jan.-April 20$^{1}/_{2}$, rohes 17$^{1}/_{2}$ sh.

Liverpool, 16. Oct. Baumwolle ruhig. Umsatz 7000 B., Zufuhr 3000 B.

London, 15. Oct. Schwimmende Weizenladungen angekommen —, angeboten 2 Cargos.

New-York, 15. Octbr. Wechsel a. Deutsche Pl. 94$^{7}/_{8}$. do. London 4.83$^{3}/_{4}$. 4proc. fund. Anleihe 123.$^{1}/_{2}$ Erie-Eisenbahn 19,$^{3}/_{8}$. Baumwolle a. Lief. Octbr. 9.73 do. Nov. 9,85, do. middl. Uplan 9.$^{13}/_{16}$. Petroleum roh. 7$^{1}/_{4}$. Pipe line Certific. 102.$^{7}/_{8}$ raff. 8.$^{5}/_{8}$ in Philadelphia 8.$^{1}/_{8}$. Speck 6.— Schmalz (Wilcox) 6,65 a. Lief. Nov. 6.60, Mehl 3,65, Mais (old mixed) 51$^{1}/_{2}$ Rother Winterweizen 99.—, Frühjahrsweizen Nr. 2 96.— Havanna-Zucker 5.27.$^{1}/_{2}$ Kaffee fair Rio 8,60, good 8,85, do. Rio 7 loword l. M. 7,10. fair Santos mitt. 0,00. Fracht nach Liverpool 2$^{1}/_{2}$ d. Baumwoll-Zufuhr 34000 Ausfuhr nach Großbrit. 10000 b., nach dem Kontinent 5,000 B.

Viehmärkte.

Paris, 15. Octbr. Zugetrieben waren: 2590 Ochsen, 892 Kühe 179 Stiere, 1497 Kälber, 25140 Hämmel, 5244 Schweine. Verkauft wurden: 2356 Ochsen, 709 Kühe, 153 Stiere, 1096 Kälber, 20640 Hämmel, 5087 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1,12—1,62, Kühe 1,02—1,52, Stiere 1,00—1.28, Kälber 1,16—1,80, Hämmel 1,24—1,84, Schweine 1,11—1,34.

✝

Das **Jahrgedächtniß** für den verstorbenen Herrn

Caspar Wenge

findet Montag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Anpächter u. Ankäufer, welche von

Erben Lichtschlag zu Zweifaltern,
Hr. Apothek. Dahmen zu Stommeln,
„ Jacob Mehl zu Nievenheim,
„ Peter Vieten zu Capellen

angepachtet beziehungsweise gekauft, haben die Pacht- beziehungsweise Kaufpreise an den Unterzeichneten zu zahlen.

Notar Borren,
Wevelinghoven.

Kappus- und Korbweiden-Verkauf
zu Weckhoven.

Am Dinstag den 27. Oct. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Jacob Hauser zu Neuhöfchen bei dem Wirthe Heinrich Cürten zu Weckhoven:

10,000 Stück schönen Kappus, $^{1}/_{2}$ Morg. Korbweiden in 7 Nummern,

öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.

Wevelinghoven. Borren, Notar

Verlegte mein Bureau von Capitelstr. 12 nach Erftstraße Nr. 501. Etage.

Simons,
Rechtsconsulent.

Immobilar-Verkauf
in Sachen der Konkursmasse Steph. Klasen.

Auf Ersuchen des zu Grevenbroich wohnenden Rechtsanwaltes Herrn Philipp Schlick in dessen Eigenschaft als Verwalter der Conkursmasse Stephan Klasen, Geschäftsmann zu Wevelinghoven, wird der unterzeichnete zu Wevelinghoven im Landgerichtsbezirke Düsseldorf wohnende Königl. Notar Joseph Michael Borren, auf Grund eines von dem Königlichen Amtsgerichte zu Grevenbroich am 9. October 1885 erlassenen Beschlusses die nachbeschriebenen zur Conkursmasse des genannten Stephan Klasen gehörigen Liegenheiten öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen und bei erreichter Taxe sofort definitiv zuschlagen.

A. Gemeinde Wevelinghoven:

Ein an der Feldstraße gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum und Stallung, Flur D ex Nr. 166, groß 5 Are 4 Meter, taxirt zu . . . . . M. 2100;
Ein dem vorstehenden Erbe gegenüber gelegener Garten mit aufstehendem Gebäude, Flur D Nr. 895/581, groß 23 Ar 32 Meter, taxirt zu . . . . . M. 2000;
Ein an der Unterstraße gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Schlachthaus und Garten, Flur D Nr. 1053/199, groß 3 Ar 3 Meter, taxirt zu . . . . M. 2700;
1 Hectar 12 Ar 82 Meter Ackerland am Dürselenspfad, Flur B Nr. 320, 388 und 1181/380, taxirt zu . . . . M. 2600;
75 Ar 22 Meter Ackerland am Mühlenwege, Flur B Nr. 653, 1057 a/643 ex 1057/643 und ex 816/656, taxirt zu . M. 1850;
15 Ar 32 Meter Ackerland am Sprenger, Flur B Nr. 690, taxirt zu . . . . . M. 130;
16 Ar 1 Meter Ackerland auf'm Hirzenberg, Flur B Nr. 622, taxirt zu . . . . . M. 120;
15 Ar 62 Meter Ackerland an der Wasserkaul, Flur B Nr. 622, taxirt zu . . . . . M. 180;
27 Ar 53 Meter Wiese im Kemmerlingsbend, Flur B Nr. 11, taxirt zu . . . . . M. 340;
7 Ar 53 Meter Wiese im Kemmerlingsbend, Flur B Nr. 983/19, taxirt zu . . . . . M. 100;
32 Ar 62 Meter Holzung im Beesterkamp, Flur H Nr. 380/108, taxirt zu . . . . . M. 60;
Ein zu Langwaden an der Dorfstraße gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stall und Garten, Flur E Nr. 86, 87 und 90, groß 3 Ar 77 Meter, taxirt zu . . . . M. 130;

B. Gemeinde Hülchrath:

30 Ar 9 Meter Ackerland an der Berleshecke, Flur E Nr. 389, taxirt zu . . . . . M. 320;

C. Gemeinde Neukirchen:

47 Ar 60 Meter Ackerland am Neuhauserwege, Flur D Nr. 999/413 und 1000/413 taxirt zu . . . . . M. 750;
32 Ar Ackerland am Hülchratherweg, Flur D Nr. 603 taxirt zu M. 580;

D. Gemeinde Hoisten:

Ein zu Hoisten gelegenes, von Erben Kluth herrührendes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum und Stall, Flur M Nr. 334/184, groß 1 Ar 97 Meter, taxirt zu . . . . . M. 430;
9 Ar 64 Meter Garten, dem Hause gegenüber, Flur M ex Nr. 225, taxirt zu . . . . . M. 115;
Ein daselbst von Hüsgen herrührendes Erbe, groß 6 Ar 47 Meter, Flur M Nr. 221 und 222, taxirt zu . . . . M. 85;

E. Gemeinde Helpenstein:

27 Ar 36 Meter Ackerland am grünen Wege, Flur J Nr. 245/141, taxirt zu . . . . . M. 410;
12 Ar 90 Meter Ackerland an der langen Heck, Flur J Nr. 285/127, taxirt zu . . . . . M. 180;
52 Ar 56 Meter Ackerland am schwarzen Busch, Flur H Nr. 773/223, taxirt zu . . . . . M. 600;
25 Ar Ackerland am Speckerkirchwege, Flur L Nr. 409/164, taxirt zu . . . . . M. 450;
16 Ar 6 Meter Ackerland im Frien, Flur G Nr. 617/138, taxirt zu . . . . . M. 200;
34 Ar 16 Meter Ackerland am Dannerbusch, Flur G Nr. 199/VII.52, taxirt zu . . . . . M. 460;

F. Gemeinde Glehn:

36 Ar 53 Meter Ackerland am Buscherwege, Flur C ex Nr. 148/XV434, taxirt zu . . . . . M. 120;

G. Gemeinde Rommerskirchen:

15 Ar 30 Meter Ackerland am Hülchelhoverwege, Flur F Nr. 241, taxirt zu . . . . . M. 160;

H. Gemeinde Königshoven:

33 Ar 83 Meter Ackerland im Knochert, Flur C Nr 993/618; taxirt zu . . . . . M. 300,
32 Ar 68 Meter Ackerland auf'm Gleichen, Flur E Nr. 935/481, taxirt zu . . . . . M. 360;

I. Gemeinde Allrath:

73 Ar 50 Meter Ackerland auf der Kivitt, Flur G Nr. 50/IX.37b, taxirt zu . . . . . M. 1350.

Termin zum Verkaufe ist festgestellt in Bezug auf 1) die unter Wevelinghoven, Glehn, Rommerskirchen, Königshoven und Allrath gelegenen und vor unter A, F, G, H und J beschriebenen Liegenheiten auf

Mittwoch den 4. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Johann Jacob Hoppen zu Wevelinghoven.

2) die unter Hülchrath, Neukirchen, Hoisten und Helpenstein gelegenen und vor unter B, C, D und E beschriebenen Liegenheiten auf

Donnerstag den 5. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung der Wirthe Geschw. Hecker zu Neukirchen.

Wevelinghoven, den 16. October 1885.

Der Königliche Notar:
Borren.

An die Wahlmänner
des Wahlbezirkes
Neuß-Grevenbroich, Landkreis Crefeld.

Sonntag, den 18. October, Nachmittags 4 Uhr, findet im Locale der Gesellschaft „Constantia" eine **Versammlung der bisherigen Wahlmänner des Wahlbezirks** behufs Aufstellung der Candidaten und Besprechung von Wahlangelegenheiten statt.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Sache wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Neuß, 15. October 1885.

Das katholische Wahlcomité.

„68er Commers."

Sonntag den 18. d., Nachmittags 6$^{1}/_{2}$ Uhr:

Versammlung mit Musik

beim Kameraden **Th. Sticker**, Markt, wozu hiesige und auswärtige Kameraden freundlichst einladet

Das Lokal-Comité.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Bürgerschaft von Neuß und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem vorstorbenen Vorgänger Herrn **Jos. Büds** geführte

Hüte- u. Kappen-Geschäft

übernommen habe und in bekannter Weise fortführe.

Es wird mein Bestreben sein, durch solide Waare bei civilen Preisen das meinem seel. Vorgänger geschenkte Zutrauen mir zu erhalten suchen und zeichne hochachtend

Niederstraße 29 **F. A. Traxel,** Niederstraße 29.

Suche einen treuen unverh. **Fuhrknecht** vom Lande.
Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Ein **zweiter Bäckergeselle** und ein **Lehrling** gesucht.
H. Dürselen, Grimlinghausen.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit auf sofort gesucht von
Frau **Julius Schneider,**
Dormagen.

1 Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen. Bütterstr. 60.

Am Montag den 19. Octbr. cr. Nachmittags 3 Uhr,

sollen zu Stürzelberg auf der Dorfstraße:

ein Schwein, Mobilien und 4 Karren Korn im Halme;

Nachmittags 4 Uhr zu Zons:

ein Schwein, 3 Ziegen,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Schmidt.
Gerichtsvollzieher.

Kappusverkauf
zu Allerheiligen.

Am Mittwoch den 21. Oct. cr.,
Nachmitthgs 2 Uhr,

in der Wirthschaft von Geschwister Busch zu Allerheiligen, läßt Herr Joh. Bungartz Ackerer daselbst:

12,000 St. schönen Kappus, lagernd auf dem Hofe des Verkäufers.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Mobilar- und Vieh-Verkauf
zu Münchrath.

Am Donnerstag den 22. Oct. c.,
Vormittags 11 Uhr,

lassen die Erben Leonhard Weyrauch zu Münchrath im Sterbehause daselbst die sämmtlichen, zum Nachlasse gehörigen Gegenstände, als:

3 tragende und 1 frischmelkende Kuh, 1 tragende Stute, 2 Pflüge, Eggen, Walzen, 1 Karre mit eiserner Achse, 1 Wannmühle, 1 Schiebkarre, Milchgeschirr, Tonnen, Fässer, Kübel, Kleider-, Küchen-, Glas- u. Milchschränke, 1 Schreibsecretär in Kirschbaumholz, 1 Fournaise, 1 Kochofen, Bettstellen mit Bettwerk 2c., sowie Porzellan- und Glassachen aller Art,

öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft versteigern.

Gegenstände bis zu 3 Mark sind sofort beim Zuschlage zu bezahlen.

Neuß. Fr. Wenge.

Verkauf einer Mühle.

Eine im Kreise Neuß gelegene Dampfmahlmühle nebst dazu gehörigen Utensilien, sowie Wohnhaus, das Ganze groß ca. 2 Morgen per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auch zu verpachten.

Neuß. Fr. Wenge.

Capitalien

zu 4$^{1}/_{2}$% gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Neuß. Fr. Wenge.

Petroleum-Lampen.

Salon-Tischlampen in cuivre poll, **Alabaster** und **Porzellan, Wandarme, Flurlampen, Handlampen, Laternen** 2c. 2c. mit den besten Brennern, empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

Wwe. Carl Eichhoff.

Beste Tafel-, Wagen-, Kronleuchter- u. Illuminationskerzen in Wachs und Stearin empfiehlt

Wwe. Carl Eichhoff.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Rabatt.

Alte Thüren, Fensterrahmen und Schlagladen billig bei
Joh. Kettler, Neuß, Büchel.

Geschw. Alsberg Nachf.

Düsseldorf,

Breitestrasse 2, Breitestrasse 2,

empfehlen für die bevorstehende

Herbst- u. Winter-Saison

alle

Neuheiten in Mänteln, Costumes, Seidenstoffen, Gardinen, Weißwaaren, Möbelstoffen, Tuch u. Buxkins

zu ausserordentlich niedrig gestellten Preisen.

Folgende außergewöhnlich billige Parthien werden einer speciellen Beachtung empfohlen:

Schöne solide **Winterkleiderstoffe**, einfarbig und gemustert	per Mtr. **50**, **60** u. **75** Pfg.
Vorzüglich solider feiner ganzwollener **Cachemir-Diagonalstoff**	per Mtr. **75** und **90** Pfg.
Schwerer doppeltbreiter **ganzwollener Lama** für Hauskleider	per Mtr. **150** und **180** Pfg.
Doppeltbreiter schwarzer reinwollener **Cachemir**	per Mtr. **125** und **150** Pfg.
Doppeltbreite reinwollene **Bordurenstoffe**	per Mtr. **180** Pfg.
Breite englische **Tüll-Vorhänge**, an beiden Seiten eingefasst	per Mtr. **75** Pfg.
Ganzwollener guter **Flanell**, alle Farben	per Mtr. **75** Pfg.
Erprobt **dauerhafte Siamosen für Kleider**	per Mtr. **50** und **50** Pfg.
Schwere echtfarbige **Hausmacher-Bettzeuge**	per Mtr. **50** Pfg.
Ein grosser Posten schwerer **weisser Hemdentuche** ohne jede Appretur	per Mtr. **40** Pfg.
70 und 82 Ctm. breites **Hausmacher Halbleinen**	per Mtr. **30** und **40** Pfg.
75 und 82 Ctm. breites **Hausmacher Leinen**	per Mtr. **48** und **55** Pfg.
Reinleinene grosse **Hausmacher-Tischtücher**	per Stück **95** Pfg.

Schöne neue **Regenmäntel** aus guten Stoffen	**M. 6, 8, 10,**
Schöne neue **Regen-Dolmans**	**„ 8, 10, 12,**
Schöne neue **Winter-Paletots**	**„ 9, 10, 11,**
Ein gr. Posten schw. reinw. **Winter-Buxkins**, nadelfertig	**p. Mtr. M. 4 u. 4,50**

Mehrere hundert Fenster abgepaßter Engl. Tüll-Gardinen, weiß und crême,
auf allen Seiten sorgfältig mit Litze eingefasst, per Fenster 4 Mark.

Pius-Verein.

Wegen der am Sonntag stattfindenden Vertrauensmänner-Versammlung fällt unsere Vereinsversammlung aus.

Novesia.

Kath. Verein junger Kaufleute.
Anmeldung beim Stiftungsfeste einzuführender Nichtmitglieder bis Dienstag, den 20. October Abends.

Ortsverband Neuß

des

Rhein. Bauern-Vereins.
Sonntag den 18. Octbr., Nachm. 4 Uhr: **Versammlung** bei Mickenschreiber.

Kölner Hänneschen-Theater

im Kaufhaussaale (Neuß).
Sonntag, den 18. October 1885:
Letzte Abschieds-Vorstellungen.
Anfang 5 u. 8 Uhr. Cassenöffnung 4 u. 7 Uhr.
5 Uhr: **Die Markensteiner,** Rittercomödie.
8 Uhr: **Der Bettelstudent,** Parodistische Posse.
Alles Nähere durch Tageszettel.
Hochachtungsvoll
Peter Meyer, Director.

Ackerhof

von 150 Morgen zu verpachten.
Anfr. 8 150 an die Exp.

Mehrere **Kostgänger** gesucht.
Mühlenstraße 42.

Düsseldorfer

Stadt-Theater.

Direktion: Carl Simons.
Samstag, den 17. October 1885:
Das Stiftungsfest.
Schwank in 3 Akten v. Moser.
Anfang 7 Uhr. Schauspiel-Preise.

Kirmes zu Belmen.

Am 25., 26. u. 27. October:

Tanzmusik.

Entree 50 Pfg., wofür bis 12 Uhr freies Tanzen.
Peter Josef Schläger.

Junge Fretgen zu haben bei Jäger Gimborn in Harff.

Eine Grube **Viehstall-Dünger** zu verkaufen. Niederwallstr. Nr. 3.

Für **Nievenheim** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Schneidermeister

hierselbst niedergelassen habe und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
Nievenheim bei Dormagen.
Anton Simons.

Ordentliche **Knechte u. Mädchen** für Lichtmeß, **Ammen** sof. gesucht.
Frau **Köcher,** Friedhof 16, Neuß.

No stell, on lustert enz!

Der Kapelle Jordans für ihre Pünktlichkeit, Gefälligkeit und schöne Tanzmusik in unseren Kirmestagen, unseren Freunden für ihren schönen Besuch stattet hierdurch ihren Dank ab.
Die Gesellschaft der Specker Kirmesfeiertage.

Gebr. Gehrig's electromor. Zahnhalsbänder
à 1 Mark, allein echt bei
Wwe. Carl Eichhoff.

Frische

Landbutter

pr. Pfd. 1 Mark 10 Pfg. empfiehlt
Fr. Eichmann, Markt 30.

Uhren

reinigt unter Garantie:

Cylinder	**M. 1,20**
Anker	**„ 1,50**
Neue Feder	**„ 1,50**
Patentgläser	**„ 0,50**
Wanduhren zu reinigen	**„ 0,80**

Hauptreparaturen billigst.
P. Patten, Uhrmacher,
Küster in Auenheim.

Geschäfts=Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Neuss und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze ein

Manufacturwaaren- u. Damen-Confections-Geschäft

eröffne und empfehle:

Schwarze reinwollene und halbwollene Cachemires,
Couleurte Kleiderstoffe in großer Auswahl, alle Neuheiten der Saison.

Ferner empfehle:

Barchente, Bettdrelle und Bettmöbel, Leinen, Halbleinen und Gebild,
Steppdecken, rothe und weisse wollene Decken.
Sämmtliche Qualitäten in Schürzenzeuge, blau Leinen, Kleider=Siamosen und Blaudrucks.

Die Damen-Confection

in Winter= und Regen=Mänteln bietet ganz besonders eine große Auswahl.
Anfertigung nach Maass unter Garantie des Gutsitzens.
Sämmtliche zur Anfertigung der **Damen-Confection** erforderlichen Artikel, als: Peluche, Friese und Marabonie=Ornaments, Knöpfe 2c. sind in schöner Auswahl vorräthig.
Schwarze Tuche, Buxkin und Paletotstoffe in großer Auswahl.

Ich bitte höflichst bei Bedarf um Besuch meines Geschäftes und verspreche prompte und reelle Bedienung.

Preise sind streng fest.

Josef Büttgenbach,

Neuss, 3 Krämerstraße 3 **Neuss.**

Herrenkleiderfabrik, Tuch= & Buxkin=Handlung von Abr. Lehmann,

Büchel 5, Münsterplatz 15,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß das Lager mit sämmtlichen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf das reichhaltigste ausgestattet ist und empfiehlt als besonders preiswerth:

Compl. Buxkin-Anzüge	von Mk. 5	an
„ Kammgarn-Anzüge	„ „ 20	„
Herbst- u. Winter-Paletots	von Mk. 10 u. Mk. 12	„
Buxkin-Hosen	von „ 4	„
Buxkin-Hosen, schwere	„ „ 7	„

Knaben-Anzüge und Paletos

für jedes Alter, solid gearbeitet, äußerst billig.

Ein Posten rein wollener Winter-Buxkin	pr. Mtr. Mk.	3,30
Ein Posten rein wollenes Kammgarn	„ „ „	4,50

Für Reservisten

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ganze Anzüge von dunkl. schweren Buckskin, Buckskin-Hosen u. Westen. Herbstüberzieher.

Arbeitskleider.

Alles in grosser Auswahl, guter und solider Arbeit.

Grosses Stofflager und Anfertigung nach Maas

bei **S. Flatau,**

Neuss, Niederstr. 81.

En gros en detail

Lampenschirme, Glocken, Cylinder, Dochte, Nachtlichte 2c. 2c empfiehlt in **bester Waare** billigst.

Wwe. Carl Eichhoff.

Bei Abnahme von mehreren Dutzend bedeutenden Rabatt.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnen mit dem heutigen Tage im Hause **Niederstrasse 17** ein

Leinen-, Wäsche-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

und halten uns einem geehrten Publikum von Neuss und Umgegend unter Zusicherung reeller und guter Bedienung bestens empfohlen.

Neuss, den 6. Oct. 1885.

Geschw. Krapohl.

Eiserne Grabkreuze

in großer Auswahl mit dauerhaftem Anstrich und Vergoldung bei

Neuß. **Wilh. Josten Söhne.**

Bestellungen **frühzeitig** erbeten.

Echte Tiroler Kappusschaben

wieder vorräthig bei

Neuß. **Wilh. Josten Söhne.**

Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen etc.

vorzügliches Fabricat, unter Garantie für gute Arbeit und solide Ausführung empfehlen

Neuß. **Wilh. Josten Söhne.**

Kinder-Hemden	pr. Stück Mk.	0,25	u. höher	
Frauen- „	„ „ „	1,20	„	„
Falten- „	„ „ „	3,—	„	„
Woll- „	„ „ „	1,20	„	„
Biber-Hosen für Kinder	„ „ „	0,50	„	„
„ „ „ Damen	„ „ „	1,50	„	„
Nachtjacken bunt und weiß	„ „ „	2,—	„	„
Lein. Herren Kragen	„ Dutz. „	3,60	„	„
Taschentücher	„ „ „	1,—	„	„
do. rein Leinen	„ „ „	3,—	„	„
Steckkissen	pr. Stück „	2,50	„	„
Taufhäubchen	„ „ „	0,60	„	„

Schürzen und **Rüschen** in großer Auswahl.

Oberhemden,

nur eigenes Fabrikat, elegant sitzend, solid und preiswerth, empfehlen

M. Gladbach. **Geschw. Raphael,** Siegen.

Wäsche-Fabrik.

Büchel 31, Neuss, Büchel 31.

Für Trippenmacher!

Calkutta-Leder wieder vorräthig in der Leder-Handlung von

Neuß, Büchel 48. Jac. Spier.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Nr. 236. Samstag 17. Oktober (Hedwig.) 1885.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. (Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.) Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabende erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt" beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Adresse des Clerus der Diöcese Ermland an unsern neuen Erzbischof Dr. Kremenz.

Erzbischöfliche Gnaden! Hochwürdigster Herr!

Als in diesem Sommer sich die Kunde verbreitete, daß der h. Vater in Rom Dich, Hochwürdigster Herr, dazu ausersehen habe, den seit Jahren gleichsam verwaisten Stuhl der Erzbischöflichen Metropole am Rhein einzunehmen und jenen bedrängten Glaubensgenossen ein neuer Hirte zu sein, da ging ein schmerzliches Bedauern durch die Städte, Dörfer und Höfe Deiner Diöcese. Und überall, wo ein treu katholisches Herz schlug, fühlte es den Verlust, der ihm bevorstand. Mancher Plan wurde gemacht, um das Gefürchtete abzuwenden! Wußte doch ein jeder, daß Dein Herz mit unseren Wünschen und Bemühungen im Bunde war. Allein der liebe Gott im Himmel hat es anders gefügt, und heute stehen wir als Deine treuen Diöcesanen vor den Pforten des Hauses, welches Dir 17 Jahre eine gastliche Stätte war, um mit bedrängtem Herzen von Dir Abschied zu nehmen. Und mit uns vereinigen sich alle diejenigen, welche durch Berufs- und Familienpflichten am heimathlichen Heerde zurückgehalten werden: sie alle rufen Dir heißen Dank und inniges Lebewohl zu! Am 24. Mai des Jahres 1868 war es, als Deine Erzbischöfliche Gnaden als präconisirter und geweihter Bischof von Ermland im Dome zu Frauenburg feierlich inthronisirt wurden. Von weiter Ferne warst Du zu uns gekommen. Aber von dem Augenblicke, wo Du in unserer Mitte erschienst, schlugen Dir unsere Herzen entgegen. Und unsere Liebe nahm fortwährend zu, als wir Gelegenheit hatten, Dich fort und fort in unserer Mitte zu sehen. Denn unermüdlich bist Du von Pfarrei zu Pfarrei in den verflossenen 17 Jahren gewandert, um Anregung und Ermuthigung in reicher Fülle zu spenden. Mehrmals haben wir alle Gelegenheit gehabt, Dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen und in Deiner Person uns der Einheit unserer hl. Kirche zu erfreuen. Die Worte, welche bei diesen Gelegenheiten von Deinen Lippen strömten, waren uns allen Trost und Balsam, und die Hirtenbriefe, in denen Du abwesend zu uns sprachst, wurden uns zu einem goldenen Schatz. Alles, was in unserer Diöcese zur Hebung katholischen Lebens geschehen, empfing bei Dir, hochwürdigster Herr, Aufmunterung und Stütze. Zahlreiche Kirchenbauten und Kirchenrestaurationen in den verschiedensten Theilen der Diöcese haben in diesen 17 Jahren nicht bloß die Pflege der Kunst bewiesen: sie haben auch bewiesen, wie ein erhöhter Eifer entstand, das Heiligthum Gottes auch äußerlich würdig zu ehren. Und dennoch war Dir, hochwürdigster Herr, auf diesem Gebiete der äußeren Schöpfuugen nur vergönnt, einen Theil von demjenigen durchzuführen, was Du beabsichtigtest. Als Du Dein hohes bischöfliches Amt antratest, konnte man erwarten, daß unter den belebenden Sonnenstrahlen des kirchlichen Friedens reiche Schöpfungen Deines glühenden Eifers hervorblühen würden! Aber wie vieles haben nicht die traurigen Erscheinungen des unheilvollen Culturkampfes vereitelt! War doch Deine Erzbischöfliche Gnaden der erste, gegen den die gewaltigen Sturmfluthen dieses Kampfes antobten; wie ein Fels standest Du damals in dem Ansturm gegen die Freiheit und die Rechte der hl. Kirche. Das waren keine Zeiten des Friedens und des friedlichen Aufbauens! Eines aber konnten diese traurigen Zeitverhältnisse nicht hindern: das verstärkte Aufblühen der Liebe zu unserem hl. Glauben. Und dabei warst Du, Hochwürdigster Herr, unser Wegweiser, unsere Leuchte und Vorbild; um Dich haben wir uns geschaart und im Vertrauen auf Dich wurden wir stark. Damals hat Deine Erzbischöfliche Gnaden gezeigt, wie es möglich ist, ein treuer Unterthan seines Monarchen, ein liebevolles Glied seines Volkes, und doch zugleich ein treuer Sohn seiner heiligen katholischen Kirche und ein begeisterter Vertheidiger ihrer unveräußerlichen Rechte zu sein. Du hast bewiesen, wie gerade auf dem Boden der Religion erst die wahre und uneigennützige Vaterlandsliebe aufblühen kann. Aus diesem festen Glauben aber und seinem treuen Bekenntniß sind gerade in diesen traurigen Tagen des Culturkampfes Schöpfungen in den Herzen Deiner Diöcesanen entstanden, welche werthvoller und fruchtbarer sind, als Gebäude von Holz und Stein! Wie wunderbar hat somit Gott Deinen Wunsch erfüllt, den Du uns in Deinem ersten Hirtenbriefe aussprachst: „Euer Wachsthum in der Liebe Jesu Christi ist mein einziger Gewinn. Alles, was jetzt äußerlich die bischöfliche Würde schmücket und erhebt, ist ja nur Bild und Schatten und sinkt dahin. Wenn ich am großen Tage des Herrn keinen Antheil habe an Eurem Glauben, an Eurer Liebe, an den Garben Eurer in Christo gesammelten Werke, dann bin ich arm, verlassen, elend. Nur Eure Treue, Eure Liebe zu Jesus Christus macht mich reich und glücklich." Der nun in Gott ruhende glorreiche Papst Pius IX. hat Deiner Erzbischöflichen Gnaden es selbst ausgesprochen: „Unser Schmerz über diese Vorgänge wird gemildert durch Deine außerordentliche Standhaftigkeit und durch die Kraft und Geschicklichkeit, mit der Du den Gegnern zeigst, daß Du stets innerhalb der Grenzen des kirchlichen Rechtes Dich gehalten und auch von den Vorschriften der staatlichen Gesetze nicht abgewichen bist. Wir sehen nicht undeutlich, daß hierdurch der Glaube der Katholiken gestärkt, die Gläubigen enger mit ihrem Oberhirten verbunden und selbst die Andersgläubigen genöthigt werden, die mit der Muttermilch eingesogenen Vorurtheile abzulegen und für die Sache der Gerechtigkeit einzutreten."

Nun gehst Du, Hochwürdigster Herr, aus unserer Mitte, und unsere Gebete begleiten Dich. Wir bitten Dich ebenso um Dein Gebet und freundliches Andenken. Ein treues und bleibendes Andenken hinterlässest Du in unseren Herzen; unsere Liebe zur Dir wird nicht sterben. Und sollten wir Deiner Erzbischöflichen Gnaden, unserem lieben und theuren bisherigen Oberhirten den besten Beweis unserer Liebe geben, so wissen wir nichts Besseres, als das Versprechen der treuen Hingabe und der unerschütterlichen Standhaftigkeit in unserem hl. katholischen Glauben!

Das soll das Band sein, welches auf immer verbunden hält

Deine Erzbischöflichen Gnaden
mit den Dir in Liebe ergebenen
Ermländischen Diöcesanen.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck untersagt.)

N. Berlin, 15. October.

Ein sechszehnjähriger Schüler des Berliner Friedrich-Werder'schen Gymnasiums erschoß sich unlängst in der Schule vor den Lehrern und seinen Genossen, als ihm mitgetheilt wurde, daß er nicht versetzt werde. Neuerdings hat nun ein in demselben Alter stehender Schüler einer hiesigen Realschule dieses schreckliche Beispiel nachgeahmt; als das Nachexamen, welches über seine Versetzung entschied, ungünstig ausgefallen war, kaufte er sich einen Revolver, begab sich gegen Abend in den Wald beim Spandauer Bock und erschoß sich. — Als ich neulich in den „Unpolitischen Zeitläufen" gegen die mo-

---

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August König.

3) (Fortsetzung.)

Der Schreiber hatte die Feder hingelegt, er holte eine kleine Schnupftabaksdose aus der Westentasche und nahm eine Prise.

„Nein, ich habe ihn nicht gesehen," sagte er, das kahle Haupt schüttelnd, „wenn ich hier bin, so kümmere ich mich nur um meine Arbeit, die mich genügend beschäftigt; das Spioniren ist überhaupt niemals meine Sache gewesen."

„Dafür werden dann andere Geschichten getrieben," höhnte der Makler, der unterdessen die Briefe öffnete und flüchtig las. „So viel Arbeit ist hier nicht, daß Ihre Zeit ganz von ihr in Anspruch genommen würde! Ich kenne Sie, Knickeburg, Sie sind mir niemals grün gewesen, trotzdem ich Sie von der Straße aufgehoben habe, als kein Mensch mehr sich Ihrer annehmen wollte! Hüten Sie sich, daß ich Sie nicht einmal auf einem faulen Pferde ertappe; Ihre Laufbahn würde ein Ende mit Schrecken nehmen!"

„Ein Ende mit Schrecken ist in vielen Fällen dem Schrecken ohne Ende vorzuziehen,', erwiderte Knickeburg seufzend, während er die Feder wieder aufnahm.

„Wünschen Sie es? Sie können es haben!" spottete Streicher. „Ich glaube doch nicht, daß Sie gern an den Ort zurückkehren möchten, an dem Sie schon einmal gewesen. Ich habe viel für Sie gethan, Dank verlange ich von Ihnen nicht, aber ich fordere Gehorsam, ich werde niemals dulden, daß Sie gegen mich intriguiren! Sie wissen, daß der Bursche, der Martin Grimm, hier im Hause war, daß er meine Tochter bethört hat und die Hoffnung hegt, ich werde sie ihm zur Frau geben; wenn Sie mir dankbar wären, so würden Sie mir Mittheilung davon gemacht haben, denn Sie wissen sehr wohl, daß ich diesen Burschen hasse."

Er hatte sein Pult geöffnet und einige Papiere herausgenommen; er holte auch das Gedicht Martins aus der Tasche — ein tückisches Lächeln zuckte dabei um seine Lippen.

„Vergleichen Sie diese Handschriften," sagte er, nun einen befehlenden Ton anschlagend; finden Sie nicht auch, daß dieselben einander so ähnlich sind, wie ein Wassertropfen dem andern?"

Der Blick des Schreibers ruhte lange auf den Papieren — er mußte zugeben, daß die Aehnlichkeit nicht zu bestreiten sei.

„Schreiben Sie an die Firma Adolf Kreuzberg und Compagnie, daß der Schreiber der berüchtigten anonymen Briefe in der Person ihres Commis Martin Grimm entdeckt worden sei," fuhr der Makler fort; „fügen Sie hinzu, die Beweise seien dem Staatsanwalt übergeben, und die Untersuchung werde daraufhin morgen beginnen. In demselben Sinne schreiben Sie an die Staatsanwaltschaft, legen die Papiere bei, die anonymen Briefe, die ich selbst empfangen habe, und die Verse; ich fordere strenge Untersuchung. Wenn das geschehen ist, können Sie zum Nachtessen hinübergehen; ich habe bereits zu Abend gespeist. Ich werde nachher die Briefe unterschreiben, die alsdann sofort zur Post gebracht werden müssen."

Knickeburg hatte mehrere Prisen rasch nacheinander genommen — er schüttelte abermals mit einer Stirn voll ernster Mißbilligung das kahle Haupt. „Sie werden den jungen Mann dadurch vernichten," sagte er; „was haben Sie davon?"

„Daß er in Zukunft solche Briefe nicht mehr schreiben wird," antwortete Streicher; „diese Nichtswürdigkeit verdient die strengste Bestrafung. Außerdem beweise ich meiner Tochter, welch' ein Lump der Bursche ist. Schreiben Sie die Briefe, und enthalten Sie sich jeder Kritik!

Damit ging er hinaus und stieg gleich darauf die Treppe hinauf. —

Die Wittwe Reinhard wohnte im ersten Stockwerk, das an der Treppe durch eine Glasthür abgeschlossen war. Der Makler zog an der Glocke — hinter der Thür erschien das magere, neugierige Gesicht eines jungen Mädchens. Die Thür wurde geöffnet — mit verächtlichem Blick musterte Streicher den unsauberen, schlampigen Anzug der Dienerin, welche den Eindruck eines zu rasch emporgeschossenen, halbverhungerten Kindes machte.

„Hat Deine Herrin vorhin mich gerufen?" fragte er.

Das Mädchen nickte und eilte voraus, um die Thür des Wohnzimmrrs zu öffnen.

Der Makler trat ein. Eine dumpfe Schwüle herrschte in dem halbdunklen Raume. Schwere Teppiche bedeckten den Fußboden, und dichte dunkle Vorhänge verhüllten die Fenster. Das Mobilar war altmodisch, aber solid und bequem. Ein großes Cruzifix, vor dem ein Betschemel stand, hing an der Wand. Es war das Einzige, was die Wände schmückte.

Die Wittwe — eine große hagere Gastalt — hatte sich von ihrem Sitz erhoben; sie strich das ergrauende Haar aus der Stirn zurück, ihr stechender, unstäter Blick heftete sich einige Secunden lang auf den Eintretenden, dann schweifte er ruhelos durch das Zimmer.

„Was wünschen Sie von mir?" fragte Streicher, der rasch näher getreten war und nun seine Hand auf die Lehne eines Sessels legte.

„Was wollte der junge Mann von Ihnen, den Sie so grob behandelten?" erwiderte sie mit gedämpfter Stimme, während sie mit dem Taschentuch über ihre Stirne fuhr.

„Kannten Sie ihn?"

„Wie sollte ich ihn nicht kennen?" Ich sah ihn mit Ihrer Tochter im Garten —"

„Und eben deshalb warf ich ihn zur Thüre hinaus," fiel er in seiner groben Weise ihr in's Wort.

Sie sah ihn erstaunt an, aber sie schien seinen Blick nicht ertragen zu können, denn im nächsten Moment senkte sie die Wimpern nieder. „War das klug gehandelt?" fragte sie leise.

„Klug?" rief er spöttisch. „Was wollen Sie damit sagen?"

„Er soll ehrenhaft sein und etwas Tüchtiges gelernt haben, er liebt Anna, man könnte da manches wieder gut machen —"

„Halt, Madame!" unterbrach er sie abermals in einem rauhen, befehlenden Tone. „Mit solchen Kindereien dürfen Sie mir jetzt nicht mehr kommen; ich habe sie längst satt gehabt. Die alten Geschichten müssen endlich einmal vergessen werden!"

„Vergessen!" seufzte sie tief auf. „Das kann Niemand!"

„Ich kann's," erwiderte er barsch, „natürlich vorausgesetzt, daß ich es will. Und was hat der Bursche mit jener Geschichte zu schaffen? Was ist da überhaupt jetzt noch gut zu machen?"

„Sie wissen es so gut wie ich. Wenn Sie Ihre Tochter dem jungen Manne geben, so liegt eine gesicherte und sorgenfreie Zukunft vor ihm; das junge Ehepaar würde mich beerben —"

„Zuerst komme ich und dann erst meine Tochter, Madame! Haben Sie das Document vergessen, das ich von Ihnen besitze? Oder glauben Sie, mich hintergehen und unsern Vertrag brechen zu können? Wenn Sie es versuchten, so würden wir es bitter bereuen."

Die hagere Frau war in einen Sessel gesunken, ihre mageren, knochigen Finger schlangen sich ineinander. „Wer redet denn davon?" sagte sie heiser. „Begreifen Sie denn nicht, daß ich mich nach einer Gelegenheit sehne —"

„Nein, daß begreife ich nicht," erwiderte er rasch, und wie Hohn spielte es um seinen Mund. „Sie sind bisher immer eine verständige Frau gewesen, wenigstens in dem einen Puncte, auf den Sie hindeuten. Daß Sie aus Geiz sich nicht satt essen, Ihr Dienstmädchen langsam verhungern lassen und stets in der Furcht schweben, Sie möchten mit Ihrem Vermögen nicht ausreichen, das alles sind Schrullen, über die man lachen kann. Aber wenn Sie nun die alten Geschichten wieder aufrühren wollen und überall Gespenster zu

derne Studirkrankheit zu Felde gezogen war, haben mir einige Freunde aus dem Lehrerstande etwas schiefe Gesichter geschnitten. Angesichts dieses Selbstmordes empfehle ich die Mahnung an alle Eltern, Vormünder und Familien-Rathgeber: Zwingt die Kinder nicht zu gelehrtem Studium, wenn sie keinen Beruf dazu haben! Ich möchte diesen Warnungsruf besonders an die Mütter und Tanten gerichtet haben, denn nach meiner Erfahrung sind gerade die weiblichen Mitglieder des Familienrathes am Meisten für das „Studiren“ ihrer Angehörigen eingenommen. Ist vielleicht etwas Eitelkeit dabei im Spiele? Gewöhnlich verschanzen sie sich hinter dem tiefsinnigen Spruch: „Wer nicht studirt hat, der kann es jetzt in der Welt zu nichts bringen.“ Heute Morgen ging ich zufällig bei dem prächtigen Palais Bismarck's und bei dem anliegenden kostspieligen und üppigen Schlößchen des Fürsten Pleß vorbei. Unmittelbar daneben erhebt sich das Palais eines Schlossergesellen, der niemals lateinische oder griechische Unterrichtsstunden gehabt hat. Der Mann hatte nicht studirt, aber er hatte etwas gelernt in seinem Berufe, und darum konnte er sich zum Leiter einer Maschinenfabrik, zum Millionär und zu einem der größten Industriellen Deutschlands aufschwingen. Auf allen Bahnhöfen kann man seinen Namen über dem großen Treibrad der Locomotive lesen: A. Borsig. Und wenn man im Sommer auf dem Dampfer die Berliner Oberspree hinauffährt, dann sieht man an der Grenze der Stadt einen prächtigen Garten mit einer stolzen Villa am Wasser liegen; der Eigenthümer derselben war einst auch ein armer Gesell, für den Niemand Gymnasialschulgeld bezahlt hat; ohne gelehrte Studien wußte Herr Heckmann sich zur ersten Stelle in der Kupfer-Industrie aufzuschwingen. Wer im Dom zu Münster die „Kreuzabnahme“ und die „Pietà“ bewundert, kann sich zugleich darüber verwundern, daß der Bildhauer Achtermann während der Zeit, daß Andere auf's Gymnasium gehen, hinter dem Pflugsterz einhergegangen ist. Das sind einige große, weltbekannte Beispiele. Kleinere Exempel für die Wahrheit, daß man auch ohne gelehrte Examina ein tüchtiger und glücklicher Mensch werden kann, findet Jeder in seiner Umgebung. Also behandele man jeden Sprößlich nach seiner individuellen Beanlagung, wer Beruf zum Studiren hat, der soll studiren, und wer keinen Beruf dazu hat, den soll man um's Himmelswillen nicht dazu zwingen. Das Geld und die Zeit, welche ein unfruchtbares Studium auf höheren Schulen verschlingen würde, verwende man dazu, um dem Jüngling die Vorbereitung für einen passenden practischen Beruf im Erwerbs- oder Verkehrswesen angedeihen zu lassen.

Das Schlagwort „Bildung“ übt einen so großen Zauber aus, daß ich zur Vermeidung ungerechter Angriffe nochmals ausdrücklich betonen muß, wie weit ich davon entfernt bin, den wirklich befähigten Knaben vom Studium abzurathen. Im Gegentheil, wenn ich Millionär wäre, so würde ich jährlich einige Tausende dafür übrig haben, um besonders talentvollen Söhnen armer Katholiken unter die Arme zu greifen.

---

sehen meinen, so nenne ich das Wahnsinn, und Wahnsinnige gehören in's Irrenhaus.“

„Wollen Sie mir damit drohen?“ fragte sie, und in dem Blick, der diese Frage begleitete, spiegelten sich Angst und Entsetzen.

„Nein ich drohe Ihnen nicht; ich kann die Dinge ja gehen lassen, wie ich sie damals gehen ließ. Ich denke, Sie werden mich verstehen,“ sagte er achselzuckend. „Und was den Burschen betrifft, so irren Sie ganz gewaltig, wenn Sie glauben, es sei kein Fehler an ihm. Weshalb hat der Advocat Hartenberg, der ihn doch adoptiren wollte, ihm die Thüre gewiesen? Wenn er selbst auch nicht darüber spricht, so ist es doch klar, daß triftige Gründe ihn dazu bewogen haben müssen, Gründe, die dem Bürschchen selbst nicht zur Ehre gereichen können. Sodann habe ich die Entdeckung gemacht, daß er der Schreiber der anonymen Briefe ist, von denen Sie ja auch einige empfingen; der Staatsanwalt wird ihn dafür zur Rechenschaft ziehen.“

„Haben Sie dafür Beweise?“ fragte die Wittwe überrascht.

„Vollgiltige Beweise,“ nickte er; „in den nächsten Tagen wird die ganze Stadt von dem Burschen reden, und Sie verlangen, daß ich ihm die Hand meiner Tochter geben soll? Nimmermehr!“

Wäre das alles auch nicht der Fall, Sie würden es dennoch nicht thun, denn Sie hassen ihn!“

„Woher wissen Sie das?“

„Sie haben seine Eltern gehaßt —“

„Sagen Sie besser, ich habe seine Mutter geliebt, und meine Liebe sei verschmäht worden,“ spottete er, und ein Blitz voll Tücke und Bosheit sprühte dabei aus seinen Augen. „Daß verschmähte Liebe Haß erzeugt, ist eine bekannte Geschichte.“

„Und dieser Haß hat die arme Frau in den Tod getrieben,“ seufzte sie, die Hände, wie in Verzweiflung, ringend; „es wird dereinst eine fürchterliche Abrechnung werden!“

„Das ist auch wieder eine Kinderei, die von nahendem Wahnsinn zeugt,“ sagte er ägerlich. „Mein Haß hätte die Frau in den Tod getrieben? Wie kommen Sie zu dieser Behauptung? Als alles beendet und der Mann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt war, bot ich der Frau noch einmal meine Hand an. Sie besaß nichts mehr; das Gesetz erlaubte ihr, sich von dem Manne scheiden zu lassen, der ihr auch vor seiner Verhaftung kein liebevoller Gatte gewesen war. Sie würde an meiner Seite gute Tage gehabt haben, ihr Kind wäre mein Sohn geworden, und drückende Nahrungssorgen brauchte sie nicht mehr zu fürchten. Statt meinen Vorschlag anzunehmen, sprang sie mit dem Kinde in's Wasser: sie muß verrückt gewesen sein. Der Vorwurf, den Sie mir machen, trifft mich nicht; ich will ihn nicht noch einmal von Ihnen hören. Ebenso verbitte ich mir, daß Sie sich in die inneren Angelegenheiten meiner Familie mischen; lassen Sie die Dinge ruhig ihren Gang gehen und machen Sie sich keine unnützen Gedanken.“

Er hatte, während er das sagte, sich der Thür genähert und ging nach kurzem Gruß hinaus. Die hagere Frau sank vor dem Cruzifix auf die Knie und vergrub das Antlitz in den Händen.

(Fortsetzung folgt.)

Aber nebenbei möchte ich den begeisterten Anhängern unserer Schuleinrichtungen das offene Geständniß ablegen, daß ich recht lebhaft eine gründliche Reform unseres ganzen Mittelschulwesens wünsche. Warum unsere Jünglinge neun Jahre lang das Stroh des alt-philologischen Formelkrams kauen sollen, während die frische grüne Weide der christlichen Culturblüthe fast ganz links liegen bleibt, sehe ich in der That nicht ein. Von der Humanistenzeit her ist der Aberglaube noch hängen geblieben, daß es zur Bildung des Geistes kein besseres Mittel gebe, als die besten Jugendjahre der Einpaukung von unzähligen grammaticalischen Ausnahmen und der Erörterung von philologischen Haarspaltereien zu widmen. Ich hoffe, daß bald ein geistiger Herkules erscheint, der in dieser Ablagerungsstätte der „classischen“ Sprachkünstelei kräftig aufräumt und den frischen Strom einer lebendigen, allseitigen, an das religiöse und nationale Denken und Empfinden sich anschließenden, den geistigen und sittlichen Bedürfnissen unseres Volkes Rechnung tragenden Bildung durch die dumpfigen Hallen leitet. —

Nach dieser Herzenserleichterung können wir zu den Ereignissen der letzten Tage zurückkehren. Leider steht im Vordergrunde des „Unpolitischen“ immer noch der Proceß Graef, der nach seiner Beendigung beinahe noch mehr Scandal veranlaßt, als zu seiner Blüthezeit. Am Besten wäre es freilich, wenn Niemand von dem Proceß spräche; aber es zeigt sich alle Tage mehr, daß dieser Proceß ein folgenschweres Ereigniß ist, welches sich nicht todtschweigen läßt. Im Justizministerium finden Conferenzen statt, welche aus Anlaß dieses Processes Verbesserungen des Rechtsverfahrens berathen sollen. Ob die Polizei auch schon in Berathung ist, um der enthüllten Liederlichkeit das Leben etwas sauer zu machen? Davon hört man noch nichts, obschon die liberale Presse in ihrer schamlosen Verherrlichung der Unsittlichkeit ihr Anlaß genug dazu gibt. Es ist ein hochbedeutsames Zeichen der Zeit, daß namhafte liberale Schriftsteller es offen aussprechen, daß die Gebote der Sittlichkeit, welche die gewöhnlichen Menschen befolgen sollen, für Künstler nicht gelten; sie leugnen rundweg ein allgemein bindendes Sittengesetz und erklären das sittliche Verhalten für Sache des „Temperaments“. Wir haben schon vor einiger Zeit ausgeführt, daß unser Zeitalter eine bedenkliche Aehnlichkeit mit der äußerlich glänzenden, inwendig faulenden römischen Kaiserzeit hat. Diese offene Verhöhnung der bisher selbst von Ungläubigen anerkannten Sittlichkeit, zu Gunsten einer besonderen Klasse, ist ein neues Zeichen dieser schrecklichen Aehnlichkeit. Uebrigens liegt der Sache ein recht „practisches“ System zu Grunde: Das sechste Gebot gilt nicht für die Künstler; das siebente und achte Gebot gelten nicht für die jüdischen und „christlichen“ Verehrer des goldenen Kalbes, ebenso nicht für die liberalen — Staatsmänner; das achte Gebot nicht für die liberalen Zeitungsschreiber; das dritte Gebot gilt nicht für die Fabricanten, welche ihre Arbeitskräfte auch am Sonntag auspressen wollen; das vierte Gebot gilt schließlich für die liberalen Unterthanen nicht mehr, sobald der Herrscher sich weigert, ihnen den Willen zu thun. Ein nettes Sodoma und Gomorrha! Da möchte man beinahe wünschen, daß unser Herrgott das fünfte Gebot eine Zeitlang suspendirte, damit die Volksverderber sich unter einander todtschlagen! —

Die Liberalen wollen im Allgemeinen bloß den wohlhabenden und „gebildeten“ Klassen das Recht zugestehen, sich gegen Gott und sein Gebot zu empören. Aber die Socialdemokraten sind bekanntlich gar nicht so blöde, um nicht dasselbe „Menschenrecht“ in Anspruch zu nehmen. In den Versammlungen des Arbeiterinnen-Vereins, den wir neulich betrachtet haben, glaubte man das Wohl dieser Lohnsclavinnen nicht besser fördern zu können, als indem man Vorträge halten ließ, welche alle Religion für unsinnig und verderblich erklärten und selbst das Dasein Gottes leugneten. Die Polizei schritt ein und löste eine solche Versammlung auf. Das ist an sich ja recht löblich. Aber stehen nicht die Religionsspöttereien und Blasphemien jenes Redners tagtäglich in zahllosen liberalen Blättern zu lesen? Die Form ist in den Blättern und Blüthen etwas feiner gewählt, aber der Inhalt ist ganz derselbe. Ja, die feinere Form der Gottesleugnung wirkt sogar viel verderblicher, weil das Gift in appetitlicher Umhüllung leichter verschlungen wird. Was hilft eine solche einzelne Maßregel, wenn im Uebrigen die Ehre Gottes und das religiöse Gefühl der Christen ungestraft beschimpft und verletzt werden dürfen, gewissermaßen vogelfrei sind? —

Um zum Schlusse noch auf etwas Harmloseres zu kommen, möchte ich noch kurz den spaßigen Streit im hiesigen conservativen Lager erwähnen. Herr Christoph Joseph Cremer, der ehemals beim Centrum diente und jetzt bei den Conservativen wöchentlich drei oder vier Volksreden hält, begann in öffentlicher Versammlung auf die ehrgeizigen Schulmeister zu schimpfen, welche augenblicklich an der Spitze des C. C. C., d. h. des Conservativen Central-Comité's stehen. Diese Centralbehörde findet zur Zeit nur noch bei einem Drittheil der Vereine Gehorsam; die andern schwören auf Stöcker-Wagner-Cremer und wollen von den Professoren Brecher und Irmer nichts wissen. Die „ehrgeizigen Schulmeister“ hätten nun Herrn Cremer leicht einen „ehrgeizigen Journalisten“ aufbrummen können; aber man suchte sofort beiderseits den Scandal aus der Oeffentlichkeit wieder zu entfernen. Irmer erklärte, er wolle um des lieben Friedens willen schweigen, und Cremer betheuerte, er habe die Schimpfworte, welche die Berichterstatter gehört hatten, nicht gebraucht. Hinter den Coulissen geht nun der häusliche Streit weiter, und dabei wollen die Leute den Wahlkampf gegen die Fortschrittspartei führen können! Glücklicher Weise sind die Conservativen Berlins an derartige unangenehme Zwischenfälle schon etwas gewöhnt. „Noch so jung und schon so scandalös“ — kann man von dieser erst 1881 gegründeten Partei sagen.

Wer die Berichte über den Proceß Graef gelesen hat, wird wissen, daß plötzlich Herr Rudolf Hertzog als Zeuge vorgeladen wurde, weil die Familie Rother ihn angebettelt hatte, nachdem er eines der würdigen Familienglieder zufällig hinter den Coulissen eines Theaters kennen gelernt hatte. Herr Rudolph Hertzog, der bekannte große Kaufmann, ist Millionär und hat einige Hunderttausende der antifortschrittlichen Bewegung zum Opfer gebracht. Nicht etwa Herrn Stöcker zu Liebe, denn Herr Hertzog hält nichts von den „Pfaffen“ und schwärmt nicht im Mindesten für christlich-conservative Principien. Er [illegible] eingefleischter Antisemit, und seinem Hasse gegen die Juden opferte er die ungezählten Summen, mit denen die riesigen Kosten der conservativen Volksfeste, die Ehrenscheine seines Lieblings Liebermann von Sonnenberg, die Kosten von dessen antisemitischen ‚D. Vztg.‘ und andere „Kleinigkeiten“ bestritten wurden. Dem Goldonkel Hertzog zu Liebe wurde 1881 Herr Liebermann von Sonnenberg zum Candidaten im ersten Berliner Wahlbezirke gemacht, und damit fing die Reihe der conservativen Scandale an, da die Liberalen im Besitz von angeblich unbezahlten „Ehrenscheinen“ des Lieutenants a. D. Herrn Liebermann waren. Seitdem rissen die Conflicte und Aergernisse in der Partei nicht ab: Krach beim ‚Deutschen Tagebl.‘ und zugleich im C. C. C.; Graf Behr, der jetzige Colonisator von Ostafrica, wird abgesetzt, Lockhardt übernimmt das ‚D. Tagebl.‘, Hertzog sperrt dem C. C. C. seine Unterstützung, um sich der bloß antisemitischen, (nicht kirchlichen) Richtung zuzuwenden. An die Beleidigungsprocesse von und gegen Herrn Liebermann schließt sich der Scandal des Predigers Hapke, dann kracht es bei Henrici und Förster, letzterer geht nach Paraguay, inzwischen sorgt der strebsame Ruppel für neuen Scandal; um die Ruhe zu unterbrechen, verbrennt sich Cremer den Mund und wird im Parlament von Rauchhaupt sehr kräftig desavouirt; die zahlreichen Stöcker-Zänkereien, welche zu vielen Einzelprocessen geführt, concentriren sich zu dem Scandalproceß Stöcker-Bäcker, bei dem Ersterer den Kürzern zieht; nun kracht's auf's Neue im C. C. C., dieser Centralausschuß wird gesprengt, die „ehrgeizigen Lehrer“ bleiben auf den Ruinen sitzen. Zwischendrein hat der Stadtverordnete Pickenbach sich sehr ehrenrührige Angriffe der Liberalen auf den Hals geladen, wovon er sich zu reinigen verspricht, ohne das Versprechen einzulösen. Da Liebermann's Zeitung auf keinen grünen Zweig kommt, liquidirt er und geht mit Förster nach Paraguay, wo es keine Juden gibt.

Diese Liste der hervorstechendsten Zwischenfälle genügte wohl für den kurzen Zeitraum von 4 Jahren. Eine gesunde Partei ist es sicher nicht, welche soviel inneres Elend zu verwinden hat. —

Da wir gerade von Krisen und Conflicten sprechen; so sei noch des komischen Krieges zwischen zwei Schneider-Akademien erwähnt. Man sieht schon aus dem Namen, wie furchtbar „gebildet“ hier Alles ist. Mehrere Jahre prangte concurrenzlos die Firma „Berliner Schneider-Akademie“ am „Rothen Schloß“; dort sollte das Zuschneiden „wissenschaftlich“ nach allen Regeln der Geometrie und Physiologie erlernt werden. Nun plötzlich kommt eine englische „Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst“ hierher, welche keck behauptet, daß sie allein das tiefe Geheimniß der Schneiderei-Wissenschaft habe und für 40 Mrk. (incl. Apparate) Jedem verrathen wolle. Der Director der ersten Schneider-Akademie behauptet dagegen, diese Apparate seien nichts anders, als drei unbrauchbare Patronen aus Pappe, und er fordere die Engländer auf, ihre Schüler mit den seinigen in einem öffentlichen Zuschneide-Turnier sich messen zu lassen. Ganz Berlin war höchst gespannt auf dieses Turnier, welches vermuthlich unter den Klängen des schönen Liedes: „Und wenn der Schneider reiten will . . . .“ in Scene gegangen wäre. Aber die Engländer „kneifen“ vorläufig noch unter allerhand Ausreden, die sich für tapfere Schneider nicht geziemen. Sollte es zu einer Entscheidungsschlacht mit Scheere und Nadel kommen, so werden wir Originalberichte vom Kriegsschauplatz liefern.

Tagessprache aus dem Kalender.

Samstag, 17. Oct. Fest der h. Hedwig, der Gemahlin des Herzogs Heinrich's I. von Schlesien und Polen, der Patronin von Schlesien († 15. Oct. 1243). Die hl. Hedwig gab der ersten Pfarrkirche, die in Berlin nach der Reformation wieder errichtet wurde, ihren Namen. An ihrem Feste möchten wir wohl im Gebete der armen Seelen gedenken, welche in den Nöthen und Verführungen der Weltstadt dem katholischen Glauben verloren gehen.

Handel und Verkehr.

Köln, 15. Oct. Die Reichs-Telegraphenlinien sind häufig vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren durch Steinwürfe u. s. w. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen derart ermittelt und so zur Anzeige bringt, daß sie zum Ersatz und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von 15 M. in jedem einzelnen Falle aus den Mitteln der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlichen Gründe gesetzlich nicht bestraft oder zum Ersatz herangezogen werden können; ebenso wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlagen verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann. Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuche für das deutsche Reich lauten: § 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft. § 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässigerweise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafen bis zu 900 Mark bestraft.

Subhastation
zu Rosellen auf der Heide.

Am Montag den 19. Octr. cr.,
Nachmittags 3¼ Uhr,
im Wirthslocale von Pesch zu Rosellerheide, wird vor dem Königlichen Amtsgericht in Neuß gegen die Erben der zu Rosellerheide verstorbenen Eheleute Peter Töller,

das daselbst neben Linnartz, Schumacher, Hützen und Riem gelegene Wohnhaus mit Nebenhaus, Stall, Hof, Garten und Ackerland, groß 28 Are 2 Meter, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen.

Neuß.

Der Mandatar der Extrahentin.

Vieh-Verkauf
zu Heerdt.

Dienstag den 27. Octbr. cr.,
Mittags 1 Uhr,
lassen Herrn Gebr. Reinartz, Gutsbesitzer zu Heerdterhof, im Wirthslokale von Franz Hermes zu Heerdt öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

30 tragende Mutterschafe engl. Race, 25 Faselschweine von 2½—4 Monaten, 3 tragende Kühe mit dem 2. Kalbe.

Neuß. Brandenbergs, Notar

Immobilar-Versteigerung.

Der Schuhmacher Wilh. Neunzig zu Wevelinghoven läßt am
Montag den 19. Oct. cr.,
Morgens 10 Uhr,
im Gasthofe Hoppen daselbst:

a. fein zu Wevelinghoven an der Feldstraße, neben Dötsch und Münchrath liegendes zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäuden, Scheune und Garten, und
b eine daselbst am Rührmeisters-Pfädchen, neben Hambloch liegende Ackervarzelle von 124 Ruthen,

öffentlich durch den Unterzeichnete verkaufen.

Vasen, Notar.

Land-Verkauf.

150 Morgen bestes Ackerland, im Hasselsweiler-Felde, in der Nähe der Station Ameln, Kreis Jülich gelegen, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete

Bergheim. Mundt, Notar.

Scheune und Stallung, in sehr gutem Zustande, sind, weil überflüssig, sehr billig zu kaufen.
Die Exp. sagt wo.

30 Stück tragende Mutterschafe



von seltener Schwere, sowie 50 Stück h. **Lämmer** (alle Oxfordschiredown Race) sind zu verkaufen bei **J. Schüller** in Schneppenheim, Kr. Euskirchen, St. Derkum.

Auf einem Gute bei Neuß stehen



60 Mutterschafe und **30 Hämmel** (2- und 4jährig), englische Kreuzung, zum sofortigen Verkauf.

Wo, sagt die Exped.

Eine schwertragende **Kuh u. junge Schweinchen** zu haben auf
Gehlenhof bei Glehn.

Wir kaufen jeden Posten prima neues

Rübenkraut

gegen Cassa und ersuchen um billigste Offerte.

Daubenspeck & Fenger,
Wevelinghoven.

Ein **Bäckerlehrling**, der gleich verdient, sofort gesucht. W. s. d. E.

Mobilar-, Vieh-, und Manufacturwaaren-Verkauf
zu Hülchrath.

Am Dienstag den 20. October und nöthigenfalls Mittwoch den 21. Octbr. cr., jedesmal Morgens 9 Uhr beginnend,

läßt die Handlung **D. Hirsch** in Hülchrath, verziehungsbalber, in ihrer Wohnung daselbst öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen:

1 Pferd, 4 milchgebende Kühe, 4 tragende Rinder, Wagen, Pferdegeschirr;
1 Seiden Damaß-Meublement: bestehend in: 2 gepolsterte Sessel, 8 Stühle, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, ferner 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Sekretair, Spiegel, Bilder, Wasserkessel, Kaffeekannen, Sopha's, 1 Heerdt, Fournaise, verschiedene Oefen, Tische, Schränke, Betten mit Matrazen, Leinwandmangel, 1 Leinwandschrank, zugleich geeignet für Milchschrank, verschiedene Thüren, 1 zweisitziges Pult;
sodann sämmtliche Manufacturwaaren, fertige Herrenkleider, Damenmäntel und Hüte, ferner Regenschirme u. dgl.

Wevelinghoven. Borren, Notar.



Vieh-Verkauf
zu Rumeln.

Am Dienstag den 27. October 1885, Vormittags 10 Uhr beginnend,

beim Wirthe Gerh. Neuhoff zu Rumeln werden durch den unterzeichneten Notar

ca. 25 Stück hochtragender Rinder,

öffentlich auf ausgedehnten Credit gegen gute Bürgschaft verkauft.
Rumeln liegt in unmittelbarer Nähe der Station Trompet.

Uerdingen. **Fusbahn,** Notar.

Kappus-Verkauf
zu Büttgen.

Montag, den 19. Oct. 1885,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthslocale von Heinrich Stirken zu Büttgen, soll auf Anstehen des Herrn Anton Schmitz daselbst:

15000 Stück schöner Kappus, stehend am Wege von Büttgen nach Kleinenbroich, in der Nähe vom Dorfe Büttgen

auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Neuß. Rainer Schopen.

Kappusverkauf
zu Wevelinghoven.

Kftg. Montag den 19. Oct. c.,
Morgens 11 Uhr,
läßt Herr Johann Leufgen zu Wevelinghoven beim Wirthe Wittges daselbst:

8000 Stück sehr schönen Kappus am Knieshöfchen stehend,

öffentlich auf Credit versteigern.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Kappusverkauf
zu Neukirchen.

Dinstag den 27. Octbr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Gustav Dünbier zu Gubisrath bei den Wirthen Geschw. Hecker zu Neukirchen:

circa 7000 Stück sehr schönen Kappus, stehend am Wege von Gubisrath nach Gohr,

öffentlich auf Credit versteigern.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Kappusverkauf
zu Neußerfurth.

Mittwoch, den 21. Oct. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthslocale der Wwe. Gather, läßt Herr Jacob Berger daselbst auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

9000 Stück schweren Kappus stehend am Furtherhofe.

Neuß. Rainer Schopen.

Kappus-Verkauf
zu Kaarst am Nordkanal.

Donnerstag, den 22. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthslocale von Fr. Scheuren am Nordkanal werde ich für Herrn H. J. Rosellen auf Möhlenhof:

8000 Stück schönen Kappus, stehend am Möhlenhofe,

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Rainer Schopen.

Kappusverkauf

Montag 19. Okt. Nachm. 2 Uhr.
Birkhof bei Glehn.

Kartoffeln,

beste Oberländische rothe u. weiße bei
Aloys Heinen,
Bahnhof Grevenbroich.

Eine schwertragende **Kuh** zu kaufen bei Jos. Nakaten, Obercassel, alter Bahnhof.

Kappusverkauf
zu Hoisten.

Donnerstag den 29. Oct. c.,
Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirthe Stübben zu Hoisten läßt Herr Pet. Jos. Bellen daselbst:

5000 Stück sehr schönen Kappus auf seinem Erbe zu Hoisten stehend,

öffentlich auf Credit versteigern.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Roggen

wird angekauft zu M. 15 bis 15 M. 20 Pfg.

Mais geschroten od. gemahlen, sackweise Mk. 13.50 partienweise billiger.
Erprathermühlen.

2 Schuhmachergesellen u. ein **Lehrling** zum bald'gen Eintritt gesucht von Jacob Blank, Schuhmacher, Bedburg Markt.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen:
Wollene Unterjacken und Hosen 2c.
für Herren, Damen und Kinder.
Hauben, Tücher, Shwals, Handschuhe, Strümpfe 2c. 2c.
Alles in den neuesten Façons und Farben.
Unsere übrigen Artikel wie: **Sayette, Kurz- und Weißwaaren** empfehlen auch bei reichster Auswahl und äußerst billigen Preisen
Gebr. Heinemann.

Rein wollene Normal-Herren-, Damen-, Kinder-Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Hemdhosen 2c. 2c., **der Original-Normal-Leibwäsche**
Prof. Dr. G Jäger,
empfehlen
Gebr. Heinemann.
Als Garantie der Echtheit trägt jedes Stück die Original Schutzmarke.

Americanische Oefen, System Crown Jewel,
Kaiserslauterer Oefen, System Meidinger,
Regulir-Füllöfen in mehr als 50 stilgerechten Façons,
Mantelöfen und Marmoröfen, auf Wunsch auch mit innerem Regulir-Füllofen nach Meidinger's oder americanisch. Systeme versehen.
Tafelherde und Sprungherde in solidester Ausführung unter Garantie für gutes Brennen,
Kochöfen, roh und geschliffen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen,
Eiserne Bettstellen,
Transportabele franz. Kesselrümpfe zum Kochen von Viehfutter und Wäsche, mit rohem gußeisernem, kupfernem und geschmiedetem Einsatzkessel,
Alle Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände 2c. 2c.
empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Peisen.
Neuß. Wilh. Josten Söhne.

Die Porzellan-, Glas- u. Colonialwaaren-Handlung
von
Wilh. Josten-Busch, Neuß,
empfiehlt
Petroleum-Lampen
in allen Sorten, in großer Auswahl, guter Qualität, zu den billigsten Preisen.

A. Siebels Patent Stabil Teer

kalt streichbar nicht ablaufend, altbewährt.
A. Siebel, Düsseldorf Werhahn 27.

Lager vorzügl. Zimmerthüren

Thür- und Fenster-Beschläge, Kunst- und Bauschlosser-Arb. Fabrik von
A. Siebel, Düsseldorf Werhahn 27.



Bestes Magen-Elixir
genannt
„Doctor"

von den ersten Aerzten Köln's als medicinischer Magen-Liqueur empfohlen. Einzig und allein fabricirt von
Frz. Dominicus Schmitz,
101 Breitestraße 101, Köln am Rhein.
Versende Probekisten mit 2 Flaschen Inhalt franco nach allen deutschen Poststationen gegen Einsendung oder Nachnahme von 4,50 M.
Haupt-Niederlage in Neuß bei Wwe. Eugen Moubis, Oberstraße 106.
Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik
A. Wunderwald.

Specialität: **Vereinsfahnen, Zeichnungen, Referenzen gratis.**

Ein **Mahlknecht**, der gut schärfen kann, gesucht auf
Niederembter Windmühle,
Station Elsdorf.

Ein kräft. Bursche als **Schmiedelehrling** findet sofort Stelle bei
B. Neukirchen in Neukirchen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Neuß und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir das seit 40 Jahren unter der Firma D. Hirsch in Hülchrath, sowie das seit 20 Jahren in Neuß unter der Firma J. Hirsch bestandene Geschäft mit dem heutigen Tage vereinigten und in unseren neu erbauten Etablissements

Oberstrasse 110

unter der Firma

Gebr. Hirsch

ein Seiden-, Mode-, Manufactur-, Tuch-, Buxkin- und Weisswaaren-Geschäft,

verbunden mit Damen- u. Herren-Confection en gros & en detail, **eröffneten.**

Da wir keine Kosten gespart und unsere Localitäten mit Allem, dem Comfort der Neuzeit entsprechend, eingerichtet haben, sowie durch unsere directen Einkäufe im In- u. Auslande, sind wir in der Lage, jeder Concurrenz in Auswahl sowie in Preisen die Spitze bieten zu können, und lassen wir beifolgend ein kleines Preisverzeichniß unseres großen Waaren-Lagers folgen. Unser Geschäftsprincip ist, ausschließlich gute Waare zu den billigsten, aber streng festen Preisen zu verkaufen und vergüten wir für sofortige Baarzahlung 5% Rabatt.

Muster von sämmtlichen Stoffen werden portofrei zugesandt oder auf Wunsch sowohl hier als Auswärts persönlich vorgelegt.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Ein großer Posten doppelt breiter, garantirt solider **Cöper-Mohair**, zu Hauskleidern besonders geeignet, pr. Mtr. von **95** Pfg. an

Ein großer Posten doppelbreiter **Crepe-Armüre und Diagonal** pr. Mtr. von **90** Pfg. un.

Ein großer Posten doppelbreiter farbiger und schwarzer **Cachmir** pr. Mtr. von **1** M. an.

Ein großer Posten rein wollener **Loden-Stoffe u. Bordüren**, Neuheit, pr. Mtr. von **2** M. an.

Ein do. **Elsäßer Kleider-Siamosen**, neueste Muster, pr. Mtr. von **60** Pfg. an.

Blaudruck in großer Auswahl, pr. Mtr. von **35** Pfg. an.

Modebilder stehen für alle Neuheiten zur Verfügung.

Abtheilung für Weisswaaren u. Bettwaaren.

Ein großer Posten **Hausmacher-Halbleinen** 70, 75 u. 82 cm breit, pr. Mtr. von **30** Pfg. an.

Ein do. **Betttuchleinen** ohne Nath, pr. Mtr. von **1** M. an.

Hausmacher-Leinen, reines Handgespinnst, 75 u. 82 cm breit, pr. Mtr. von **60** Pfg. an.

Gebild für Spültücher pr. Mtr. von **25** Pfg. an.

Abgepaßte **Handtücher**, grau □, pr. Dtz. von **1,80** M. an.

Große **Hausmacher-Tischtücher** pr. Stück von **1** M. an.

Ein großer Posten **Zwirn-Gardinen** pr. Mtr. von **25** Pfg. an.

Ein do. kleiner englischer **Tüll-Gardinen** pr. Mtr. von **30** Pfg. an.

Ein do. großer **Tüll-Gardinen** pr. Mtr. von **50** Pfg. an.

Ein großer Posten abgepaßter **Tüll-Gardinen** 3 Mtr. 60 lang, per Fenster von nur M. **5** an.

Bett-, Reise- und Tisch-Decken in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Bettfedern, Daunen, Pflanzendaunen, doppelt gereinigt, zu sehr billigen Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Abtheilung f. Damen-Confection.

Winter-Mäntel, solide u. schön garnirt von **6,50** M. an.

Regen-Mäntel in sämmtlichen Neuheiten von **5,50** an.

Kinder-Regen-Mäntel von **1,25** M. an.

Winter-Kopftücher, gestickt, in reicher Auswahl von **1,70** M. an.

Ein großer Posten **Joupons** v. **2,30** M. an.

Costüme u. Mäntel werden nach Maaß unter Garantie angefertigt.

Abtheilung f. Herren-Garderobe.

Ein großer Posten $^8/_4$ **Buxkin** pr. Mtr. von **3** M. an.

sowie eine große Auswahl sämmtlicher **Nouveautes** bis zu den hochfeinsten Genres zu den billigsten Preisen.

Die Anfertigung von **Herren-Garderobe** nach Maaß erfolgt unter Leitung eines erprobten Zuschneiders und bewährter Arbeitskräfte.

Wir übernehmen jede Garantie für gutes Sitzen der Anzüge, sowie für absolute Haltbarkeit der Stoffe und sichern, neben besonders billigen Preisen, die exacteste, solideste und eleganteste Ausführung zu.

Die Abtheilung für fertige Herren-Garderobe

umfaßt große Vorräthe von Buxkin-Anzügen von M. 15 an, Paletots von M. 10 an. Hosen und Westen zu allen Preisen, sowie eine großartige Auswahl in Tricot- und Buxkin-Kinder-Anzügen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Damen- und Herren-Schirme in großer Auswahl.

Indem wir für das, unseren beiden Firmen bisher geschenkte Vertrauen bestens danken, bitten wir, dasselbe auch unserem neuen Unternehmen zu Theil werden zu lassen und werden wir stets bemüht sein, durch Reellität und aufmerksame Bedienung uns eine dauernde Kundschaft zu erhalten zu suchen und laden zum Besuche unserer Verkaufslocalitäten ergebenst ein.

Neuss, den 17. October 1885.

Gebr. Hirsch,

Oberstrasse 110.

Nr. 236. Samstag 17. Oktober (Hedwig.) 1885.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. (Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.) Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 1 71/2 Sgr.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt" beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabende erbeten; Preis für die 5spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

(Drittes Blatt.)

Bekanntmachung betreffend die Wahlen für das Abgeordneten-Haus.

In Gemäßheit der §§ 16 und 19 des Reglements zur Verordnung über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 4. September 1882 lade ich die stimmberechtigten Urwähler hiesiger Bürgermeisterei zu den

am 29. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

stattfindenden Wahlen der Wahlmänner in den nachstehend näher bezeichneten Wahllocalen ergebenst ein.

Die Urwahlbezirke sind wie folgt eingetheilt und bemerke ich hierbei noch, daß auf die nach Ende August c., stattgehabten Wohnungsveränderungen keine Rücksicht hat genommen werden können.

1. Urwahlbezirk.

Vom Oberthor aus die rechte Seite der Oberstraße Nr. 1 bis incl. 141, Markt rechte Seite bis ans Hessenthor Nr. 1 bis incl. 41, Hymgasse beide Seiten Nr. 1 bis incl. 35, Brückstraße beide Seiten Nr. 1 bis incl. 23, vom Markt aus die linke Seite von Nr. 20 bis incl. 44, vor dem Oberthor rechte Seite Nr. 1 bis incl. 25.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen 2 Wahlvorsteher: Kaufmann Heinr. Frings und dessen Stellvertreter Kaufmann Aug. Kerssenbaum.

Wahllocal: Großer Rathhaussaal.

2. Urwahlbezirk.

Vom Oberthor aus die linke Seite der Oberstraße bis zur Clarissenstraße Nr. 2 bis incl. 104, beide Seiten der Clarissenstraße von Nr. 1. bis incl. 21, linke Seite der Zollstraße von Nr. 2 bis incl. 14, beide Seiten der Mühlenstraße von Nr. 1 bis incl. 77, Linke Seite der Lindensgasse von Nr. 2 bis incl. 12, Section E 1 bis incl. 17, die Häuser vor dem Hessenthor und auf der Wiese betr., vor dem Oberthor linke Seite Nr. 2 bis incl. 56, Windmühlengasse Nr. 2.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen 2. Wahlvorsteher: Kaufmann Herm. Thywissen und dessen Stellvertreter Kaufmann Peter Rauen.

Wahllocal: Stadtrathssaal.

3. Urwahlbezirk.

Von der Clarissenstraße aus auf den Markt zu die linke Seite der Oberstraße von Nr. 106 bis incl. 138, die linke Seite des Marktes Nr. 2 bis incl. 12, die linke Seite des Büchels Nr. 2 bis incl. 14, die linke Seite der Neustraße Nr. 2 bis incl. 14, die beiden Seiten der Michaelstraße Nr. 1 bis incl. 71, die rechte Seite der Zollstraße Nr. 1 bis incl. 33, die linke Seite der Zollstraße Nr. 16 bis incl. 32, die beiden Seiten der Friedrichstraße Nr. 1 bis incl. 50, die beiden Seiten der Promenade Nr. 1 bis incl. 73.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen 2. Wahlvorsteher: Beigeordneter F. H. Kaumanns und dessen Stellvertreter Geometer Rappenhöner.

Wahllocal: Schule der Lehrerin Breuer an der Promenade.

4. Urwahlbezirk.

Section E Nr. 18 bis incl. 113 und F Nr. 1 bis incl. 136, Häuser vor dem Oberthor bei P. A. Broix beginnend, an der Kölner Landstraße, Grimlinghauserbrücke, Berghäuschen, Nixhütte und von da die rechte Seite der Obererft, Nierenhof, Häuser vor dem Zollthor, Kambergerhof, Betschereier-, Hellenbroicher-, Neukallen-, Kanönicher-, Quax-, Dammer-, Stoffels-, Göhlen- und Broichhof und die an der Bahn gelegenen Häuser.

Derselbe wählt 4 Wahlmänner und zwar die 1. und 3. Klasse 1 Wahlmann und die 2. Klasse 2 Wahlmänner. Wahlvorsteher: Gutsbesitzer Th. Melchers und dessen Stellvertreter Gutsbesitzer F. Baumeister.

Wahllocal: Evangelische Schule am Hammthorwall.

5. Urwahlbezirk.

Die linke Seite der Neustraße von Nr. 16 bis incl. 28, die beiden Seiten der Canalstraße Nr. 1 bis incl. 47, die beiden Seiten der Breitstraße Nr. 1 bis incl. 143, die Hochstraße Nr. 7, am Kanal Nr. 2 und 4, die linke Seite der Hammthorstraße Nr. 2 bis incl. 20, die linke Seite des Hammthorwalles Nr. 32 bis incl. 46 und die rechte Seite von Nr. 31 bis incl. 41, die beiden Seiten der Weyerstraße Nr. 1 bis incl. 35, an der Krur Nr. 7 und 9, am Evgl. Kirchhof Nr. 1, am Westende Nr. 1 bis incl. 29, Section F 137 bis incl. 154, an der Büttgerstraße, Section G Nr. 1 bis incl. 21 an der Büttgerstraße.

Derselbe wählt 4 Wahlmänner und zwar die 1. und 3. Klasse 1 Wahlmann und die zweite Klasse 2 Wahlmänner. Wahlvorsteher: Justizrath Knein und dessen Stellvertreter Kaufmann Jos. Schumacher.

Wahllocal: Schule der Lehrerin Otten am Hammthorwall. Schulsaal links.

6. Urwahlbezirk.

Von der Eisenbahn aus die rechte Seite der Crefelderstraße Nr. 1 bis incl. 65, Capitelstraße beide Seiten Nr. 1 bis incl. 43, Niederstraße rechte Seite von Nr. 1 bis 79, Büchel linke Seite Nr. 16 bis incl. 54, Neustraße rechte Seite von Nr. 1 bis incl. 33, Hammthorstraße rechte Seite von 1 bis incl. 25.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen 2. Wahlvorsteher: Kaufmann Joh. Pet. Kreuels und dessen Stellvertreter Kaufmann Heinrich Goder.

Wahllocal: Kaufhaussaal.

7. Urwahlbezirk.

Die beiden Seiten der Brandgasse Nr. 1 bis incl. 26, die rechte Seite des Hammthorwalles von Nr. 1 bis incl. 29, die linke Seite des Hammthorwalles von Nr. 2 bis incl. 30, die Erftstraße von Nr. 2 bis incl. 46, die beiden Seiten der Büttgerstraße Nr. 1 bis incl. 92, die Gartenstraße Nr. 1 bis incl. 50, die neue Gartenstraße Nr. 2 bis incl. 24, an der Gartenstraße Nr. 1, Hammthorstraße linke Seite von Nr. 22 bis incl. 42, Section G Nr. 22 bis incl. 66, Kuhstraße, Steinhaus, Neußbroich, Schabernack.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen je 2. Wahlvorsteher: Stadtrentmeister Krings und dessen Stellvertreter Kaufmann Ferd. Loßtos.

Wahllocal: Schule der Lehrerin Otten am Hammthorwall. Schulsaal rechts.

8. Urwahlbezirk.

Am Bahnhof Nr. 1 bis incl. 8, Bahnhofstraße Nr. 1 bis incl. 39, die linke Seite der Crefelderstraße Nr. 2 bis incl. 68, die beiden Seiten der Bleichstraße Nr. 1 bis incl. 18, die linke Seite der Niederstraße Nr. 2 bis incl. 74, Section G Nr 67 bis incl. 231, Häuser an der Neuß-Furtherstraße, Crefelderstraße und hinter dem Bahnhof.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen 2 Wahlvorsteher: Kaufmann Carl Le Hanne und dessen Stellvertreter Kaufmann Wilh. Werhahn.

Wahllocal: Schule der Lehrerin Silling vor dem Rheinthor.

9. Urwahlbezirk.

Die rechte Seite der Büchelstraße Nr. 1 bis incl. 55, Münsterplatz, beide Seiten, Nr. 1 bis incl. 29, die rechte Seite der Glockhammerstraße Nr. 1 bis incl. 91, die linke Seite der Glockhammerstraße Nr. 2 bis incl. 32, die Batteriestraße Nr. 1 bis incl. 4 beide Seiten, beide Seiten der Quirinstraße Nr. 1 bis incl. 15, beide Seiten der Krämerstraße Nr. 1 bis incl. 18, linke Seite des Marktes Nr. 14 bis incl. 18, beide Seiten des alten Friedhofes Nr. 1 bis incl. 26.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3. Klassen 2 Wahlvorsteher: Kaufmann P. W. Kallen und dessen Stellvertreter Apotheker Rob. Better.

Wahllocal: Schule des Lehrers Ständer am Münsterplatz.

10. Urwahlbezirk.

Die linke Seite der Glockhammerstraße Nr. 34 bis incl. 62, beide Seiten der Spulgasse Nr. 1 bis incl. 22, Rheinstraße linke Seite von Nr. 2 bis incl. 48, Rheinwallstraße beide Seiten von Nr. 1 bis incl. 27, Vor dem Rheinthor Nr. 1 bis incl. 54, Elisenstraße 1 und 2, Section H 1 bis incl. 25, Seitzhöfe.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen 2 Wahlvorsteher: Kaufmann Balth. Josten und dessen Stellvertreter Kaufmann Jul. Ludw. Thomas.

Wahllocal: Schule des Lehrers Rillen vor dem Rheinthor.

11. Urwahlbezirk.

Die beiden Seiten des Viehmarktes Nr. 1 bis incl. 64, die beiden Seiten der Niederwallstraße Nr. 1 bis incl. 33, Rheinstraße rechte Seite Nr. 1 bis incl. 43, Section H 26 bis incl. 53, Seitzhöfe.

Derselbe wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Klassen 2 Wahlvorsteher: Wirth Hrch. Sonnenschein und dessen Stellvertreter Commis Pet. Dahmen.

Wahllocal: Schule des Lehrers Cohmann am Münsterplatz.

Die allgemeine Abtheilungsliste, sowie die Abtheilungslisten der Urwahlbezirke hiesiger Bürgermeisterei für die stattfindenden Wahlen der Wahlmänner sind am 20., 21. und 22. dieses Monats auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen gelegt.

Reclamationen sind in der angegebenen Zeit bei dem Unterzeichneten entweder schriftlich anzuzeigen oder zu Protoll zu geben.

Neuß, den 16. October 1885.

Der Bürgermeister: **Wenders.**

Civilstand der Stadt Neuß

Geburten:

Am 8. Oct.: Anna Sophia Margaretha, T. des Schneiders Heinrich Leuchten. — Am 9.: Richard August, S. des Kaufmannes August Kösemann. — Johann Theodor Maximilian, S. des Kaufmannes Arnold Eibern. — Margaretha Jacobine, T. des Commis Joseph Busch. — Jakob Johann Matthias, S. des Agenten Johann Floh. — Am 10.: Julius, S. des Webers Wilhelm Schiffer. — Wilhelm, S. des Tagelöhners Peter Joseph Gürtner. — Anna Maria Hubertine, T. des Sandformers Peter Meuter. — Am 11.: Adam Hubert, S. des Tagelöhners Wilhelm Hubert Kamp. — Anna Maria Huberta Christina Margaretha, T. des Tagelöhners Michael Glasmachers. — Huberta, T. des Tagelöhners Robert Kropp. — Johann und Lambert, Zwillingssöhne des Tagelöhners August Clemens. — Am 13.: Cäcilie Huberta, T. des Schuhmachers Johann Jakob Hübel. — Catharina Hubertina, T. des Tagelöhners Anton Kyllil. — Heinrich S. des Ackerers Conrad Hövels. — Am 14.: Agnes Juliana Huberta, T. des Specereihändlers Peter Hartmann. — Am 15.: Georg, S. des Tagelöhners Jakob Hammerstein. — Johann Hubert Heinrich, S. des Drechslers Heinrich Wilschrei. — 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle:

Am 11. Oct.: Jacob Johann Bentel, 15/12 J. alt. — Anna Maria Friederika Blumenkamp, 1 J. alt. — Am 13.: Margaretha Laufs, Wwe. von Theodor Schnitzler, ohne Stand, 80 7/12 J. alt. — Am 15.: Catharina Schmitz, Ehefrau des Rangirers Andreas Kiefer, 27 8/12 J. alt. — Am 16.: Theodor Schiefer, ledig, Schlossergeselle, 20 J. alt. — 2 Todtgeb.

Heirathsverkündigungen:

Jakob Görtz, Fuhrmann, und Sibilla Sophia Wyrich, beide von hier. — Joh. Stöcker, Schreiner, und Anna Margarethe Buchenauer, beide von hier. — Everhard Söhngen, Schreiner, und Therese Kastenholz beide von hier. — Josef Müller, Tagelöhner, und Elise Brousen, beide hier wohnhaft. — Philipp Mausberg, Tagel., wohnhaft zu Holzheim, und Anna Maria Korbmacher, von hier. — Carl Johann Esch, Anstreicher, wohnhaft zu Grafenberg, und Josefa Hagemus, von hier.

Heirathen:

Am 10.: Heinrich Schmitz, Tagelöhner, und Gertrud Huppertz, beide hier wohnhaft. — Ferdinand August Schmitz, Wittwer u. Maria Elisabeth Peters, Schlosser, und Catharina Fausten, beide von hier. — Johann Matthias Reinartz, Tagelöhner, und Gertrud Elisabeth Salden, beide von hier. — Theodor Claßen, Tagelöhner, wohnhaft zu Kaarst, und Cäcilie Fausten, von hier. — 16. Quirin Mathias Heck, Kupferschmied, und Anna Catharina Huberta Jansen, beide von hier. — Josef Stricker, Tagelöhner, und Josefe Deuß, Wwe. von Franz Anton Heyckmann, beide von hier.

Dr. Marcowitz
Special-Arzt für Augen-Krankheiten.
Rommerskirchen.
Sprechstunden: 8—10 Uhr, 3—4 Uhr. Sonntags nur Morgens 1/2 8—1/2 11 Uhr.

Täglich frische
Knackwürste
Wilhelm Lorenz,
Clarissenstraße 4.

Ein properes fleißiges **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Näheres in der Exp.

Silberne Medaille
Amsterdam 1883. Antwerpen 1885.
H. von Gimborn
chem. Fabrik in Emmerich a. Rh. und s'Heerenberg (Holland).
Geruchl. Fleckwasser à 30, 70, 1.20
Putzpomade 10, 15 u. 25 Pfg.
Maschinenöl 25 und 40 Pfg.
Anilinfarben pr. Päckchen 15 Pfg.
A. J. Kamphausen, Neuß.
Wwe. C. Eichhoff, „
Wwe. J. Gummersbach „
H. Rötgen, „
H. Wilberz, Grevenbroich.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, evang., Dessinateur, mit Vermögen von 15,000 Mark, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit Vermögen zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Photographie erbeten.
Offerten u. P. S. 120 postlagernd Düsseldorf.

A . . . .
Bant Mittheilung durch J. verzichte mit Verachtung auf Antwort.
B . . . . . .

Mache meinen geehrten Kunden hiermit die Mittheilung, daß ich nicht mehr bei Wwe. Gummersbach, sondern bei Herrn **Phil. Althoven** an der Bahn beschäftigt bin und bitte Bestellungen an mich oder auf dem Lager aufzugeben.
Hochachtungsvoll
Joh. Küpper.

Für Oekonomen!
Hiesiger kleiner Winterweizen M. 16.80
Englischer u. Sommerweizen M. 16.30
Roggen „ 14.60
Weizenkleienkosten „ 4.20
D. Uhlhorn jr. & Cie.
Grevenbroich.

Ein braves, kath. **Mädchen**, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, findet in einer kleinen Haushaltung gegen hohen Lohn gute Stelle.
Wo, sagt die Exp.

NEUSS, Markt 2 u. 4.

Rudolf van Endert,

NEUSS, Markt 2 u. 4.

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen festen Preisen:

Neue solide Winter-Mäntel, schön garnirt, von M. **6,50** an,
Neue Regen-Mäntel in sehr grosser Auswahl von M. **5,50** an,
Neue Kinder-Regen-Mäntel, gutsitzend, von M. **1,50** an,
Einen grossen Posten neuer solider Jupons von M. **2,35** an,
Ganzwollene Schwarze Cachemires, das Meter von M. **1,10** an,
Winter-Kopftücher, schön gestickt und garnirt, von M. **1,70.**

à Loos nur eine Mark. **Hauptgew. 25000 Mk. Gold.**

Bekanntmachung.

Dem Bankhause
Carl Heintze, BERLIN W., Unter d. Linden 3,
haben wir den General-Debit unserer
Grossen
Gold- u. Silber-Lotterie
Preis pro Loos 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
Ziehung am 11. und 12. November

übertragen, an welches Loos-Gesuche unter Beifügung des Betrages zu richten sind.
Das Central-Comité, i. V.:
Prinz Reuss.

Gewinn-Plan.

1	Hauptgewinn, eine goldene Säule Werth 25000 Mark.			
1	Gewinn im Werthe v.			10000 Mk.
1	do.	„ do.	„	5000 „
1	do.	„ do.	„	4000 „
1	do.	„ do.	„	3000 „
1	do.	„ do.	„	2000 „
1	do.	„ do.	„	1000 „
2	do. v. je	500 Mk.	=	1000 „
20	do. „ „	100 „	=	2000 „
50	do. „ „	50 „	=	2500 „
150	do. „ „	30 „	=	4500 „
150	do. „ „	20 „	=	3000 „
200	do. „ „	10 „	=	2000
500	gold. Münz. à	20 „	=	10000 „
1000	silb. do. à	10 „	=	10000 „
1000	„ do. à	5 „	=	5000 „
3079	Gewinne im Gesammtw. v.			90000 Mk.

Jeder Loosbestellung sind für Frankirung der Loossendung u. Gewinnliste 20 Pf. (für Einschreibsendung 40 Pf.) beizufügen. Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

3079 Gewinne. **Werth 90000 Mark.**

Für die eingetretene Saison bringe mein wohl assortirtes Lager in geschliffenen und ungeschliffenen Koch- und Säulöfen, Mantelöfen, Füll-Reguliröfen in sauberer und geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Ferner unterhalte eine reichhaltige Auswahl in Tisch-, Hänge-, Wand- u. Salonlampen, Petroleum-Kochöfen zu ermäßigten Preisen.

Grabkreuze, worunter sich schöne neue Muster befinden, liefere ich ebenfalls je nach Wunsch mit und ohne Anstrich und Stein billigst.

R. Broix, Eisenhandlung.
Neuß.

Welt-Ausstellung Antwerpen.

2. Mai bis 31. October 1885.

Unter dem hohen Schutz S. M. des Königs der Belgier.

ndustrie, schöne und industrielle Künste, Unterrichtswesen, Marine, Electricität, Agricultur und Horticultur.

Die Heilung der
Lungenschwindsucht
(Tuberculose).

Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Menschen dem frühen Grabe zuführt,

ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar.

Gestützt auf jahrelange Forschungen ist es mir endlich gelungen, diese Krankheit, welche bisher als Geißel der Menschheit gefürchtet wurde, und die meist hoffnungsvolle Personen in der zartesten Blüthe ihres Lebens überfällt und dahinrafft, zu heilen.

Wenn es mir auch nicht möglich ist, die bereits durch die **Bacterien** zerstörten Lungentheile neu zu ersetzen, so beweisen doch die täglich einlaufenden Danksagungen zur Genüge, daß meine Heilmethode dem Fortwuchern dieser gefährlichen Spaltpilze Einhalt gebietet, d. h. den **Bacterien** den zur Fortpflanzung geeigneten Boden entzieht, somit die übrigen Lungentheile vor weiterer **Infection** und Vernichtung schützt und den Patienten durch Heilung seines Leidens noch auf lange Zeit den Seinen erhält.

Nicht immer ist **Husten** und **Auswurf** das Zeichen von **Schwindsucht**, sondern **Beklemmungen, Brust- u. Seitenstechen, Abmacherung, Schwäche und Nachtschweiße** u. s. w. sind in vielen Fällen Symptome der **Tuberculose**, die in der Regel erst wahrgenommen wird, wenn die Zerstörungen bereits soweit vorgeschritten sind, daß sich **Athembeschwerden** und **umschleierte Stimme** bemerkbar machen, dann haben die Schwindsuchts-Bacterien schon längst festen Fuß gefaßt, ihr Zerstörungswerk begonnen und es ist hohe Zeit, sich meiner Heilmethode zu bedienen, um nach Gebrauch derselben, schon nach wenigen Tagen durch Linderung der betreffenden Leiden von der fortschreitenden Heilung überzeugt zu sein. Briefliche Anfragen erbittet:

Richard Berger, Dresden, Marschallstr. 36 I.

Hunderte von Heilerfolgen sende ich auf Wunsch Jedem gratis und franco vorher ein.

Grabmonumenten,



Grabkissen in Granit, Marmor und Sandstein in großer Auswahl.
Auffätze für Waschtische, Komoden und Console in verschiedenen Sorten Marmor, sowie sämmtl. **Stein-** und **Bildhauerarbeiten** liefert äußerst billigst
G. Gröters & Cie.,
Stein- u. Bildhauerei.
Neuß, Kapitelstraße 30.

Grabsteine,



in Granit, Marmor u. Sandstein in schöner Ausführung zu billigen Preisen.
Steinhauerei und Baumaterialien-Handlung von **Jean Willichs** Grevenbroich, Bahnhof.

Jeden Donnerstag Mittag
frischer Schellfisch
bei **J. Willichs**, Grevenbroich.

Ursula- u. Rothe Kreuzloose bei P. Krüll, Wevelinghoven.

Wagen-Magazin.



Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich meinen großen Vorrath neuer und gebrauchter Wagen, als: **Landauer**, Landeaulets, Coupés, **Mylords**, Vis-à-vis, Phaëtons, Pony- und leichter **Gebirgswagen**, große Auswahl **Jagdwagen**, Sandschneider, leichter Break-Omnibus, ein- und zweispännige Pferde-Geschirre und Geschirrtheile zu sehr billigen Preisen.
Köln. **Hugo Moll,** Glockengasse 3.

Medicin. Weine
wie:
Medicinal-Tokayer
(garantirt rein und echt)
1/1 Orig. Fl. M. 3, 1/2 M. 1.50, 1/4 75 Pf.
Medic.-Méneser
(süsser ungarischer Rothwein)
1/1 Orig.-Fl. M. 2, 1/2 M. 1,
von den hervorragendsten Analytikern als ausgezeichnete Stärkungsmittel für Kranke, Reconvalescente, Frauen und Kinder anerkannt, empfiehlt
J. A. Willichs,
Wevelinghoven.

Jeden Donnerstag frische **Schellfische** zu haben bei



J. A. Willichs,
Wevelinghoven.

Ca. 150000 Thlr.
zur Hyp. zu niedr. Zins auch in kleineren Abschnitten auszuthun.
Frco. Mittheilungen zu richten an **Adolf Mack, Köln**, Voigteistr. 13.

Ein zuverlässiger **Volontär** kath. wird für eine **Mühle** auf dem Lande gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Epilepsie, Veitstanz, Brust-, Magen- und Blasenkrämpfe heilt brieflich
A. Böker, Moers b. Crefeld

Nicht zu übersehen!
Flechten auch Gesicht- u. Bartflechten heilt mit Erfolg, brieflich
Joseph Kulla, Elberfeld, Fouriersgasse 11.

Ein **Haus** mit **Garten, Stallung** und **Hofraum** in **Frixheim** zu verkaufen durch
Schreinermeister Dahl,
Butzheim.

Eine gute **Baßgeige** steht billig zu verkaufen bei
Joh. Ortz in Büderich.



ROISDORFER
Mineral-Quelle,

vorzügliches kohlensaures Tafelwasser von lieblichem, angenehmem Geschmack und unübertrefflich in seiner wohlthätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organe.
In KÖLN 1865, DÜSSELDORF 1880 prämiirt. in AMSTERDAM 1883 durch die einzige silberne Medaille vor allen anderen Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet.

Vorräthig in frischer Füllung bei C. W. Korten in Neuss

Junge Schweine vorzügl. Race zu verkaufen
Roisdorferhof bei Holzheim.

Ein paar schmale **Karrenräder** mit eiserner Achse zu kaufen bei
Wwe. Krichel, Münchrath.